

Wahlen: Podien in Riehen und alle Kandidierenden für den Ständerat

SEITEN 2 UND 14

Strassenporträt IV: Ein Blick von oben auf das Niederholzquartier

SEITEN 3, 10 UND 11

Surrealismus: Illustre Gäste an der Ausstellung in der Fondation Beyeler

SEITE 5

Herbstfest: Riehens Nachbarstadt Lörrach feiert in den Herbst hinein

SEITEN 15 BIS 18

Sport: Erfolgreicher Start der KTV-Volleyballerinnen in der Nationalliga B

SEITE 13

ZOLLFREISTRASSE Rund zwei Drittel des Tunnels auf Rieher Boden sind bereits gebaut

Eine fast gewöhnliche Baustelle

Sie war und ist immer noch ein Politikum, aber als Baustelle gehört sie zum Durchschnitt: Die Zollfreistrasse. Ein Augenschein vor Ort.

TOPRAK YERGUZ

Wer mit Thorsten Bähr und Rainer Ganz über die Baustelle der Zollfreistrasse schreitet und Fragen stellt, wird einen Satz oft hören: «Das ist Standard.» Die beiden Bauleiter des Regierungspräsidiums Freiburg sehen die Verbindungsstrasse zwischen Lörrach und Weil am Rhein als das, was ihr Beruf von ihnen verlangt: als technische Herausforderung. Und wer die Baustelle losgelöst von allen politischen Fragen betrachtet, muss zum Schluss gelangen: Die Herausforderung könnte auch grösser sein.

Der Schlipf ist ein Rutschhang? Der Bauabschnitt darunter wird verankert und auf Bewegungen und Belastungen gemessen – «Nichts besonderes», sagen die Fachleute. Die Strasse steht in der Grundwasserzone? Die entsprechenden Massnahmen werden getroffen, damit kein Wasser eindringen und keine Schadstoffe austreten können, und damit der Tunnel nicht vom Wasser nach oben gedrückt wird – «Wird in solchen Fällen immer so gemacht.» Über dem Tunnel wird das Naturbad errichtet? Die Tunneldecke wird so gebaut, dass die Wurzeln von Bepflanzungen nicht in den Beton dringen können – «Das ist Standard.»

Mit Gelassenheit erklären Bähr und Ganz, wie die Strasse Woche für Woche um einen Abschnitt von zehn Metern wächst. Sie, die in der Zollfreistrasse das Bauwerk und nicht das Politikum sehen, können berichten, dass es bisher nicht zu Komplikationen gekommen ist. «Wir kommen sehr gut voran», sagt Ganz, der Projektleiter der Zollfreistrasse ist. Er rechnet damit, den Zeitplan einhalten zu können. Die Strasse soll Ende 2012 oder Anfang 2013 dem Verkehr übergeben werden.

Fortschritt

Das deutsche Projekt «Zollfreie Strasse» ist gesamthaft über vier Kilometer lang. Der Abschnitt auf Schweizer Boden, der diesseits der Grenze so viele Menschen beschäftigt, hat eine Länge von 735 Metern, davon 388 Meter in einem Tunnel.



Die Zollfreistrasse an einem Tag im September: 735 Meter führen über Rieher Gebiet, 388 davon im Tunnel. Foto: Erich Meyer

Die Zollfreistrasse führt über die Weiler Umfahrungsstrasse, die 1998 fertiggestellt wurde. Die weiteren Vorarbeiten begannen im Jahr 2001: Der Wieseverbandsammler, der die Lörracher Abwässer nach Weil in die Kläranlage bringt, führte schon immer über Rieher Boden. Weil die Leitung aber genau dort lag, wo der Tunnel gebaut werden sollte, wurde sie verlegt. Der Neubau der Wiesebrücke in den Jahren 2006 und 2007 zeigte, wo die Strasse dereinst auf Schweizer Boden durchzuführen wird. Und 2008 folgte

der Abbruch des alten «Rieherer Bädli».

Seither lässt sich der Fortschritt auf der Grossbaustelle an der Weilstrasse fast täglich beobachten. «Ein Hochhaus wächst in die Höhe», sagt Bähr, der die Bauleitung für das Teilstück Tunnel und Tröge innehat, «diese Baustelle wächst in die Länge».

Mit einer Behelfsbrücke für die Weilstrasse über die Wiese begann der Tunnelbau. «Es gibt zwei Arten von Tunnelbau», erklärt Bähr: «Die bergmännische Bauweise und die

offene Bauweise. Wir wenden die zweite Methode an.» Die offene Bauweise erfordert eine Baugrube, in welche der Boden, dann die Wände und zuletzt die Decke des Tunnels gebaut werden. Ist ein Abschnitt fertig, kommt der nächste dran, die erste Grube wird wieder zugeschüttet. Die Folge dieser Bauweise: Die Weilstrasse musste kurzzeitig verlegt werden, um an jener Stelle den Tunnel bauen zu können, wo sich beide kreuzen. Deshalb der Bau der Behelfsbrücke: Die Strasse wurde um mehrere Meter verlegt, um dort Platz für die Baugrube zu schaffen.

Schlupf und Grundwasser

Zuerst wurde der Tunnel von der Weilstrasse in Richtung Lörrach gebaut, eine Strecke von rund 150 Metern. In die andere Richtung, nach Weil, sind auch schon fast hundert Meter gebaut.

Der erste Abschnitt sei der technisch anspruchsvollere gewesen, sagen Ganz und Bähr. Weil der Tunnel nah am Schlipf gebaut wurde, seien Sicherheitsmassnahmen nötig gewesen, um das Bauwerk vor dem Rutschhang zu schützen. Rund 350 Verbauanker sorgen dafür, dass der Tunnel dort bleibt, wo er stehen soll. Mit Inklinometern, Ankerkraftmessungen und einer manuellen Nachmessung wird überprüft, dass es nicht zu unerwünschten Bewegungen kommt. Eine dreifache Absicherung? «Das ist Standard», sagt Ganz.

Der Tunnel liegt in der Grundwasserzone, was eine weitere Herausforderung darstellt: Der Hohlkörper erfährt im Wasser Auftrieb, so wie ein Luftballon, der unter Wasser gedrückt wird. Mal stärker, mal weniger stark, je nach Wasserstand. Aus diesem Grund ragt der Tunnelboden seitlich über die Wände heraus. Wird die Baugrube wieder zugeschüttet, sorgt die Last auf diesen Auskragungen dafür, dass sich der Tunnel nicht in die Höhe drücken lässt. Und natürlich ist auch dies ein Standardverfahren, wie die beiden Bauleiter versichern. Genauso wie die Messungen von Temperatur, Leitfähigkeit und pH-Wert des Grundwassers, die sicherstellen sollen, dass es keine Verschmutzungen gibt.

Thorsten Bähr und Rainer Ganz beenden den Rundgang. So ruhig und abgeklärt, wie sie ihre Baustelle erklärt haben, vergisst man fast ein bisschen, dass die Zollfreistrasse für viele immer noch ein umstrittenes Bauwerk ist.

Auch für Umleitungen und Müll zuständig

ty. Bei einer grösseren Baustelle gehören leichte Behinderungen zu den Unannehmlichkeiten, die hingenommen werden müssen. Solche gibt es auch während des Baus der Zollfreistrasse.

Weil zum Beispiel die Kehrichtsammlung in den Familiengärten Weilmatten verunmöglicht wird (die provisorisch installierte Brücke trägt das Gewicht des Kehrichtwagens nicht), sorgen die Bauarbeiter der Baustelle dafür, dass der Kehricht dorthin getragen wird, wo der Lastwagen hingelangen kann. Eine unbürokratische Lösung.

Den Bauleitern ist noch etwas anderes aufgefallen: Für die meiste Aufregung unter den Verkehrsteilnehmern sorgte die Umfahrung des

Eglingerwegs. Der Weg führt auf Seite des «Rieherer Bädli» der Wiese entlang zu den Anwohnern an der Grenze zu Lörrach. Der Eglingerweg ist nun wegen der Baustelle gesperrt.

Als Ersatz dürfen Anwohner auf der anderen Seite der Wiese durchfahren und dann die neue Wiesebrücke nehmen, auch mit dem Auto. Was wiederum die Radfahrer auf diesem Weg (Am Wiesengriener) ärgert, denn dieser ist eigentlich für den Autoverkehr gesperrt.

«Die Benutzung des Wegs mit dem Auto ist aber für Anwohner ausdrücklich erlaubt», sagt Thorsten Bähr. Auch die Autofahrer fühlten sich nicht wohl, wenn die Radfahrer ihnen böse Blicke zuwerfen. Bähr wirbt auf beiden Seiten um Verständnis.



Durchfahrt erlaubt. Foto: Toprak Yerguz

MEINUNG

Bekanntnis zum Moostal



Rolf Spriessler

Das Moostal bleibt grün. Wenn die Neue Moostalinitiative zurückgezogen und der vom Einwohnerrat genehmigte Gegenvorschlag umgesetzt wird, ist das «Spazierparadies» auf

lange Zeit gesichert. Wer nun der Gemeinde vorwirft, sie baue den unteren Teil des Moostals zu, verkennt die Situation. Denn die drei Parzellen, die mit dem neuen Parlamentsentscheid überbaut werden können, sind schon lange als Bauland eingezont und gelten als erschlossen.

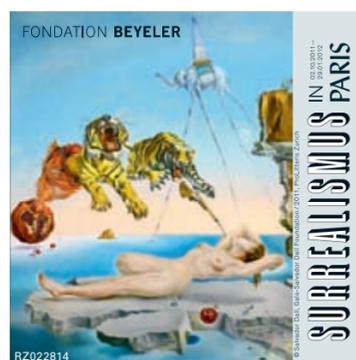
Skandalös an der ganzen Moostalfrage ist nicht, dass – entgegen dem Volksentscheid zur Ersten Moostalinitiative – nun doch drei Parzellen am unteren Rand des Mittelfelds überbaut werden dürfen. Stossend ist, dass als Bauland eingezontes Land während Jahrzehnten nicht erschlossen und damit dem einst bestimmten Zweck der Überbauung entzogen wurde. Aus heutiger Sicht freilich ist das ein Glücksfall, denn statt dem grünen Spazierparadies Moostal könnte dort nun eine Siedlung stehen, wie sie nicht zum «Grossen Grünen Dorf» passen würde. Riehen versucht heute, entgegen dem Trend vieler Gemeinden, eingezontes Bauland in die Grünzone zu entlassen. Das ist aufgrund der Vorgesichte gar nicht so einfach.

Man mag geteilter Meinung sein, ob es nicht korrekter gewesen wäre, das Verwaltungsgerichtsurteil zu den Umzonungsrekursen ans Bundesgericht weiterzuziehen. Natürlich macht es wenig Sinn, wenn die Gemeinde gerichtlich gezwungen wird, für eine Auszonung von Bauland zuerst den gesamten Gemeindezonnenplan zu ändern. Nur: was hätte ein Weiterzug des Urteils denn gebracht? Selbst wenn die Gemeinde Recht bekommen hätte, hätte dies Jahre gebraucht. Zeit, die inzwischen genutzt worden ist, um einen Grossteil des umstrittenen Landes in Gemeindebesitz zu bringen, womit die Bevölkerung jetzt und in Zukunft entscheiden kann, was mit dem Land im Moostal geschehen soll. Das ist eine reife politische Leistung, die es anzuerkennen gilt.

Rolf Spriessler-Brander

Bericht zur Parlamentsdebatte über die Neue Moostalinitiative auf Seite 8.

Reklameteil



Mitten im Dorf – Ihre ...
RIEHENER ZEITUNG

Reklameteil



9 771661 645008 40

Malama unterwegs in Riehen

Stimmabgabe ist nicht Ehrensache, sondern Bürgerpflicht



«Die da oben machen sowieso, was sie wollen, warum soll ich denn überhaupt abstimmen oder wählen gehen?» – Die Äusserungen meines Bekannten, nennen wir ihn Hanspeter K. (vollständiger Name mir bekannt), den ich kurz vor der Riehener Grenze davon abhalten konnte, sein Znüni-Weggli «ennet der Grenze» günstig zu erstehe – nicht, dass Sie jetzt glauben, ich stehe täglich persönlich an der Grenze und halte Schweizer davon ab, im Euro-Raum einzukaufen –, durfte ich so nicht stehen lassen. «Die da oben sind die von dir gewählten Volksvertreter, wenn du nicht wählen gehst, kannst du sie auch nicht zur Rechenschaft ziehen», antwortete ich, wohl wissend, dass es auch demokratisches Recht ist, seine Wahlrechte nicht wahrzunehmen. «Wahlen allein machen noch keine Demokratie, wie es Barack Obama ausdrückt», gab mein Bekannter zurück, wohl in der Hoffnung, dass ich nun meinerseits eine beliebte Demokratie-Sentenz von Churchill oder Jaspers zum Besten geben würde.

Tat ich aber nicht, und unterdrückte auch den Hinweis, dass zu Churchills und Jaspers Zeiten das Abstimmen noch mit physischer Präsenz an einer Wahlurne erforderlich war, und man heute das per Post erledigen kann, er folglich nicht ein paar Minuten an einem hoffentlich schönen Wahlsonntag in einem Wahllokal verbringen müsse. «Am Stammtisch lästern, aber selber nicht einmal Verantwortung für die eigene Stimme wahrnehmen, führt zu einer Mehrheit des Schweigens, die dann denen, die glauben diese Mehrheit zu vertreten, die Legitimation verschafft, ihre Meinung durchzusetzen. Hältst du das für demokratisch und vor allem den Aufgaben, die zum Wohl unseres Landes angegangen werden müssen, für angemessen?», hielt ich stattdessen meinem Bekannten entgegen.

«Ja, glaubst du, es nützt etwas, wenn ich dir meine Stimme gebe?», gab er darauf etwas spitzbübisch zurück. Ich erachtete das als kleinen Erfolg meiner Bemühungen, den Souverän zur Stimmabgabe zu ermuntern, und dachte laut: «jede Stimme zählt!»

Bis zum nächsten Mal,
Ihr Peter Malama

www.petermalama.ch

PODIUM ZUM ERSTEN Die Ständeratskandidaten der SVP, FDP und SP präsentierten sich

Ständeratskandidaten zum Anfassen



Ein Podium, drei Politiker: Sebastian Frehner (SVP), Daniel Stolz (FDP) und Anita Fetz (SP) warben im Riehener Bürgersaal in eigener Sache. Rechts Moderator Toprak Yerguz. Foto: Philippe Jaquet

Die Kandidierenden für den Ständerat Anita Fetz, Sebastian Frehner und Daniel Stolz lieferten sich im Bürgersaal pointierte Wortgefechte.

MICHÈLE FALLER

Die SVP, FDP und SP luden vergangenen Donnerstagabend zum öffentlichen Podiumsgespräch ins Gemeindefesthaus. Unter dem Motto «Wer wird unsere Ständerätin, unser Ständerat?» präsentierten die drei Ständeratskandidaten sich selber und legten dem Publikum die eigenen Anliegen und Sorgen ans Herz. Nebst den Anwesenden, Nationalrat Sebastian Frehner (SVP), Grossrat Daniel Stolz (FDP) und Ständerätin Anita Fetz (SP) fehlte strenggenommen der vierte Ständeratskandidat Bernhard Hofer (Volks-Aktion gegen zu viele Ausländer und Asylanten in unserer Heimat). Doch angesichts dessen, dass man Hofer als Vertreter einer «Splittergruppe mit Chancen im Promillebereich» bezeichnen kann, wie es Moderator Toprak Yerguz ausdrückte, waren sicherlich alle ernstzunehmenden Anwärter auf den Ständeratssitz vor Ort.

Mit Fragen nicht nur zum Parteiprogramm und den persönlichen Überzeugungen der Kandidaten, sondern auch zur Wahltaktik und dem schnellen Wechsel der Verbündeten, kam das Gespräch schnell in Schwung. «Es ist wie beim FCB», sagte Anita Fetz auf die Frage, warum sie so zuversichtlich sei, wieder gewählt zu werden, «dort ist auch immer Zuversicht nötig.

Und ich habe gut trainiert.» Daniel Stolz durfte erklären, warum er nun gegen den zu Beginn noch Verbündeten Sebastian Frehner antritt. Dieser zeigte sich über den Wechsel nicht sonderlich bestürzt und kommentierte, die FDP sei eben etwas weniger bürgerlich als die SVP, und die SP gar nicht. «Bürgerlich oder nicht bürgerlich interessiert mich nicht, ich bin in erster Linie liberal», stellte Stolz klar, nicht ohne anzumerken, dass er die Bürgerlichkeit der Parteien weiter rechts durchaus anzweifelte. Der FDP-Präsident grenzte sich immer wieder sehr eloquent gegen beide Seiten ab.

Schweres Geschütz fuhr Fetz auf, die im Zusammenhang mit dem Angriff der SVP-Spitze auf die Nationalbank von «Landesverrat» sprach. Sie erwähnte, dass sie sich wegen des Neins Frehners zum Atomausstieg überlegt habe, eine Verfassungsklage einzureichen. Dass der Atomausstieg keineswegs einfach so funktionieren werde, das bestätigten in der später fürs Plenum geöffneten Diskussion sowohl Stolz als auch Fetz. «Es ist alles gut durchgerechnet. Aber die Sparmassnahmen müssen durchgesetzt werden», sagte Fetz, «zum Beispiel mit dem Verbot von Elektroheizungen.»

Ebenfalls nicht zurückhaltend legte Frehner wortreich dar, warum die bisherige Ständerätin «Gift für den Kanton Basel-Stadt» sei, und berief sich dabei vor allem auf die «Masseneinwanderung», das Befürworten der EU, aber auch ganz allgemein auf den Wunsch nach Überwindung des Kapitalismus.

Während sich Frehner und Stolz darum stritten, wer der wirtschaftsliberalere Kandidat sei – «Smartvote» plädierte für Daniel Stolz, wie dieser

genüßlich erklärte – nutzte Fetz die Gelegenheit, die milliardenschweren Ausgaben fürs Militär anzuprangern: «Das ist Gift für unseren Wirtschaftsstandort.»

Sechs vom Moderatoren vorgegebene Stichworte, nach dem Zufallsprinzip verteilt, hatten zur Folge, dass die Politikerin und die Politiker einmal über ein nicht selber gewähltes Thema sprechen durften. Fetz sprach über Besiedelung und Zersiedelung, Stolz bekannte sich zum Föderalismus und Frehner, der auch gerne über Föderalismus gesprochen hätte, zog das Stichwort «Internationale Gemeinschaft». Es sei wichtig, dass die Schweiz eigenständig bleibe, bemerkte der Nationalrat im Hinblick auf die EU, was nicht Abseitsstehen bedeute. «Wir sollten Handel treiben und ein gutes Verhältnis zu allen Staaten pflegen; nicht nur zur EU.» Die SVP sei die einzige Partei, die der EU Paroli bieten und kriminelle Ausländer konsequent ausschaffen wolle, fügte er auf die Frage an, warum er die bessere Wahl sei. Stolz antwortete auf die gleiche Frage, gerade im Ständerat sei die eher seltene Spezies des städtischen Bürgerlichen, wie er einer sei, gefragt. Und Fetz wies darauf hin, dass bei drei Vierteln der eidgenössischen Abstimmungen die Basler Bevölkerung identisch gestimmt habe, wie sie das im Ständerat vertreten habe.

Nach einer kurzen Fragerunde mit dem Plenum endete diese regelrecht familiäre Podiumsveranstaltung. Der nicht gerade riesige Publikumsandrang bewirkte immerhin eine grössere Nähe zu den Menschen auf dem Podium, und ein mancher dürfte die drei Kandidierenden noch nicht so hautnah miterlebt haben.

Burgschulhaus erhält neue Leiterin

Im Rahmen der Schulharmonisierung, in welcher die Primarschule um zwei Jahre verlängert wird, werden die Schulleitungen zum Teil neu zusammengesetzt. Das heutige OS-Burgschulhaus wird per 2013 neu auch ein Primarschulstandort. Ruth Flück wurde als Schulleiterin gewählt.

Das Burgschulhaus in Riehen ist zurzeit noch eine Orientierungsschule des Kantons. Im Rahmen der Schulharmonisierung werden die Schülerinnen und Schüler des Kantons Basel-Stadt nach dem Kindergarten sechs Jahre in die Primarschule und danach drei Jahre in die Sekundarschule gehen. Die Ablösung des heutigen Systems mit Orientierungs- und Weiterbildungsschulen bringt es auch mit sich, dass das Burgschulhaus ab Sommer 2013 stufenweise die ersten Primarklassen beherbergen wird. In der Übergangsphase ab Schuljahr 2013/2014 bis Schuljahr 2015/2016 wird das Burgschulhaus sowohl von der Primarstufe als auch von der Orientierungsschule genutzt werden.

Neu wird Ruth Flück das künftige Burgschulhaus (Primarstufe) leiten. Sie bringe vielfältige pädagogische Erfahrungen einerseits aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Lehrperson und andererseits als Schulleiterin Kindergarten und Primarschule (BL) mit, schreibt die Gemeinde Riehen in einer Medienmitteilung. Ihre berufliche Laufbahn begann sie 1987 als Lehrerin «Deutsch als Zweitsprache» in Birsfelden. Es folgten mehrere Jahre als Lehrperson im Vollpensum an der Unterstufe in Arlesheim. Ihre theoretische Ausbildung hat sie sich am Lehrerseminar Liestal geholt. Die zweijährige Schulleiterausbildung hat sie an der Fachhochschule Nordwestschweiz erfolgreich abgeschlossen.

«Die Abteilungsleiterin Bildung und Familie und die Leitung Gemeindefesthaus freuen sich, mit Ruth Flück eine gut ausgebildete Pädagogin mit fundierter Managementenerfahrung als Schulleiterin willkommen heissen zu dürfen», heisst es weiter. Das Eintrittsdatum mit einem Pensum von zehn Stellenprozenten ist auf Schuljahr 2012/2013 fixiert. Das Pensum wird schrittweise erhöht.

LESERBRIEF

Zum Moostal-Entscheid

Das Moostal hat eine mühselige und äusserst langwierige politische Geschichte hinter sich, in der sich Parteien wie die LDP und EVP nicht gerade mit Ruhm bedeckten.

Nun aber wurde eine allseits akzeptierte Lösung gefunden; der gordische Knoten ist gelöst. Trotzdem üben sich zwei isolierte Exponenten der SVP, eines davon immerhin ehemaliger Befürworter einer weitaus massiveren Bebauung, in Fundamentalopposition und bewirtschaften das Thema weiter, obwohl der viel bemühte «Volkswille» respektiert und zu 98 Prozent umgesetzt wird. Dies bei einem Entscheid, der notabene unter schwierigen, teils widersprüchlichen Bedingungen (Volks-, Gemeinderats- und Gerichtsentscheide, legitime Ansprüche und Rechte der Landbesitzer etc.) zustande gekommen ist!

Wenn nun noch eine Tageszeitung in der medialen Nachbearbeitung des Entscheids die wahltaktische und populistische Bewirtschaftung des Themas unterstützt – und sich damit zum Steigbügelhalter der SVP macht – muss man sich über Misstrauen und Verdruss der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Politik nicht wundern.

Dominik Bothe-Wenk,
Einwohnerat Grünliberale

PODIUM ZUM ZWEITEN Sechs Nationalratskandidaten der FDP, Grünen, SVP, SP, CVP und GLP im Gespräch

Sieben Stühle und sechs Meinungen

ty. Sechs Grossräte aus sechs Parteien, und alle kandidieren für den Nationalrat. Mittendrin Radio-Journalist Peter Bollag, der als Moderator dafür zu sorgen hat, dass alle etwa gleich zum Zug kommen. Die Ausgangslage für das auf Initiative des GLP-Kandidaten Emmanuel Ullmann zustande gekommene Podium war vielversprechend. Und die ersten Voten hielten, was auf dem Papier zu erwarten war: Die Parteivertreter zeigten Profil und versuchten sich gegeneinander abzugrenzen. Dabei wurden munter alte Vorwürfe aufgewärmt: Die Grüne Mirjam Ballmer warf den Grünliberalen vor, mal in die grüne Ecke, mal in die liberale Ecke zu fallen. Ähnliches durfte Ullmann von Baschi Dürr (FDP) hören, der den Grünliberalen vorwarf, eine Kopie mit grünem Anstrich zu sein. Patrick Hafner schaltete sich in die Diskussion ein mit dem Hinweis, dass «jeder weiss, dass die SVP das Original ist». Und Lukas Engelberger durfte den Vorwurf kontern, dass die CVP nur «Wischi-waschi-Politik betreibt». Nach der Aufwärmrunde schlug Bollag die Freiflächen, den Atomausstieg und die aktuelle Wirtschaftslage als Gesprächsthemen vor.

Nach den jüngsten Randalen auf dem Voltaplatz waren sich die Podiumsteilnehmer einig, dass gegen Gewaltausbrüche restriktiver vorgegangen werden müsse. Tanja Soland (SP) und Ballmer bedauerten, dass berech-

tigte Anliegen nach Freiräumen von den Ausbrüchen einer gewalttätigen Minderheit überschattet wurden. Hafner zeigte sich davon nicht überzeugt: Der jüngste Vorfall sei nur eines von vielen Beispielen gewesen, in welchen Jugendliche Saubannerzüge veranstalteten. Die Bevölkerung würde dies nicht begreifen: «Die sind stinksauer.»

Dürr warb für etwas Augenmass («es ist nicht das Ende des Abendlandes»), hielt aber mit Kritik an der Regierungsarbeit nicht zurück: «Es wurde so ziemlich alles falsch gemacht, was man falsch machen kann.» Unterhaltsam wurde die Suche nach den politisch Verantwortlichen. Ullmann sagte, dass die «rot-grüne Regierung etwas gegen die fehlenden Freiräume tun kann, wenn sie will.» Engelberger wandte ein: «Illegalität gehört zum Spiel.» Das fand auch Soland: «Solche Freiräume werden unattraktiv, wenn sie staatlich gefördert werden.» Eine Gesellschaft müsse auch ein offenes Ohr für jene Gruppen haben, «die nicht ins Leistungskonzept hineinpassen.»

Hafner vermutete, dass Hanspeter Gass, Vorsteher des Sicherheitsdepartements, in der Gesamtregierung zurückgebunden werde. Ballmer entgegnete, dass es eine solche Rückbindung «sicher nicht gibt», und dass die Polizeiarbeit immer noch im Sicherheitsdepartement untergebracht sei, dessen Vorsteher «ein FDP-ler ist».

Zum Thema Atomkraft waren die Positionen schnell gefunden: Engelberger, Ullmann, Soland und Ballmer sprachen sich für einen Ausstieg und die Förderung alternativer Energien aus. Hafner hielt es für «sehr gefährlich», die AKWs abzustellen, weil dies eine Versorgungslücke und die Verteuerung des Stroms bedeuten könnte. Und Dürr mochte «nichts versprechen, weil ich nichts versprechen kann». Man könne jetzt aussteigen, aber ein solcher Entscheid könne zu einem späteren Zeitpunkt auch wieder umgeworfen werden. Die Zeit werde zeigen, ob der Atomausstieg tatsächlich durchführbar sei.

Zur Wirtschaftslage befragt, zeigten alle Politiker auf dem Podium ihr Gespür für gut abgesicherte Antworten. Auf Bollags Frage, ob sie denn auch in der deutschen Nachbarschaft einkaufen, hielten sich fast alle schallos: Man könne niemandem vorschreiben, wo die Einkäufe getätigt werden sollen, selber kaufe man aber mehrheitlich im Quartier ein. Einzig Hafner gab zu, gerne ab und zu mal über die Grenze zu gehen: «Dort werde ich freundlicher bedient.»

Nach einer Fragerunde für das spärlich erschienene Publikum entliess Bollag die Podiumsteilnehmer in die Nacht. Der Wahlkampf dauert indes an.



Eine Hälfte des Podiums: Die Kandidaten Baschi Dürr (FDP), Mirjam Ballmer (Grüne) und Patrick Hafner (SVP) mit Moderator Peter Bollag. Foto: Toprak Yerguz

Reklameteil




«Starke Familien für eine gesunde Gesellschaft»
Annemarie Pfeifer

RZ024108

IN DEN NATIONALRAT LISTE 4

CARTE BLANCHE

Von Partnern und Freunden



Wolfgang Dietz

In der Mitte des vergangenen Jahrhunderts entwickelten viele Städte in Europa Partnerschaften mit Kommunen in anderen Ländern, um mit direkten Begegnungen gegenseitiges Verständnis zu wecken und zu stabilisieren. In diesen Tagen feiert eine Gruppe von 14 Weiler Bürgerinnen und Bürgern eine Tradition der dreiseitigen Begegnung: das alljährliche Städtepartnerschaftstreffen, in diesem Jahr im brandenburgischen Trebbin bei Berlin. Eine ähnlich grosse Gruppe wird aus unserer zweiten Partnerstadt Bognor Regis im Süden von Grossbritannien anreisen. Alle Gäste sind während des Treffens privat untergebracht und so entstanden über die Jahre viele Freundschaften.

Im vergangenen Jahr konnten wir bereits das 20-Jahre-Jubiläum mit Trebbin feiern. Die ersten Kontakte reichen auf der Ebene der Kirchen in die Sechzigerjahre zurück, doch erst durch die Wiedervereinigung im Jahre 1990 konnte die Partnerschaft offiziell besiegelt werden. Im kommenden Jahr stehen bei den Städtepartnerschaften zwei grosse Ereignisse ins Haus: Zum einen begehen wir dann 25 Jahre der Partnerschaft mit Bognor Regis, einem Badeort an der englischen Südküste. Zum anderen jährt sich zum 50. Mal die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit dem über den Rhein benachbarten Huningue.

Fünzig Jahre Städtepartnerschaft in den Beziehungen Deutschland – Frankreich sind eine Besonderheit. Sie kam vor dem offiziellen deutsch-französischen Freundschaftsvertrag von Adenauer und de Gaulle, dem sogenannten Élysée-Vertrag (1963) zustande. Auf beiden Seiten des Rheines fanden sich damals Menschen, die das Verbindende und nicht das Trennende in den Vordergrund rückten, die die Lehren aus dem blutigen 20. Jahrhundert zogen und die Verständigung als Ziel ihrer Politik definierten. Als das Reisen in andere europäische Länder für breite Teile der Bevölkerung noch selten war, standen Städtepartnerschaften in fernen Ländern unter Kommunalpolitikern hoch im Kurs. Heute zeigt sich an den Beziehungen zwischen Huningue und Weil am Rhein, welchen Charme und welche Chance darin liegt, als Nachbarn gemeinsame Ziele und Projekte zu verfolgen und für möglichst viele Bürgerinnen und Bürgernutzbar zu machen. Die Dreiländerbrücke – von mehr als einer Million Menschen jährlich genutzt – ist ein solches lebendiges Beispiel für eine sinnvolle Städtepartnerschaft. Wenn wir in Huningue und Weil am Rhein heute gemeinsam mit Basel neue Wege der Planung und Entwicklung entlang des Rheins ins Auge fassen, dann verdanken wir das auch den damals weitsichtigen Menschen, die frühzeitig die Hand zur Partnerschaft gereicht und ergriffen haben.

Wolfgang Dietz ist seit 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

IMPRESSUM

Verlag:
Rieheiner Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Fallier (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

«STRASSENPORTRÄT IV» Das Niederholzquartier ist nach dem zweiten Weltkrieg so richtig entstanden

Von der Wiese zum Familienquartier

rs. Es ist das Gegengewicht zum Dorfzentrum, das erste eigentliche Rieheiner «Quartier», das den ersten Quartierverein hervorbrachte, nämlich den Quartierverein Niederholz. Die Strassenzüge von der Westgrenze zu Basel bis und mit Morystrasse – die oberhalb des Rains eigentlich schon zum Kornfeldquartier gehört – sind heute Gegenstand des vierten Teils der Serie «Rieheiner Strassenporträts».

Wo sich heute das Niederholzquartier mit seinen vielen Genossenschaftssiedlungen und Schulen erstreckt, war vor wenigen Jahrzehnten noch gar nichts. «Riehen Süd», wie das Quartier noch heute vereinzelt genannt wird, war früher Schwemmgelände der Wiese und musste trockengelegt werden, bevor es zuerst landwirtschaftlich genutzt und später zur Wohngegend wurde. Die ersten Siedlungen wurden noch abschätzig «Negerdörfli» genannt, doch die vor allem genossenschaftlich geprägte Bautätigkeit führte dazu, dass viele junge Familien nach Riehen zogen. Es entstand ein kleines Ladenzentrum bei der Tramhaltestelle Niederholz mit Migros, Metzgerei, Bäckerei, Drogerie, Apotheke und Restaurant mit Minigolfanlage. Es gab weitere Quartierläden beim Schulhaus Wasserstelzen, an der Schäferstrasse oder an der Bäumlhofstrasse. Es gab viele Freiräume – ein Abenteuerland für Kinder und Jugendliche. Und das Quartier verfügt noch heute über ungewöhnlich ausgedehnte Schulareale.

Als das Rauracherzentrum mit grosser Coop-Filiale und zahlreichen weiteren Geschäften gebaut wurde – noch in den 1970er-Jahren ein Velo- und Spielparadies für Kinder –, verlor die Tramhaltestelle Niederholz langsam an Bedeutung. Einige Läden und das Restaurant Niederholz samt Minigolf verschwanden. Immer wieder sind – ob auf ehemaligen Gärtnereiarealen oder auf ehemaligem Gewerbegebiet – weitere Siedlungen entstanden, so am Gstaltnrainweg (früher Gärtnerei Breitenstein), an der Arnikastrasse (ehemals Gärtnerei Weber) und zuletzt zwischen Rüchligweg und Schäferstrasse (früher Hupfer Beton). Es stieg das Bedürfnis nach Treffpunkten. Was als private Initiative begann, wurde später zum Freizeitzentrum Landauer. Aus dem Andreashaus, ursprünglich «nur» die Kirche für das Quartier, wurde ein re-



Häuserbau an der Rainallee im Jahr 1947 – eine der ersten Siedlungen im Quartier. Foto: Dokumentationsstelle Gemeinde Riehen, zVg



Das Rauracherzentrum kurz nach seiner Entstehung (Bild von 1980). Foto: Bernhard Raith, Dokumentationsstelle Gemeinde Riehen, zVg

gelochter Quartiertreff mit wöchentlichem Abendessen, Jugendtreff und vielem mehr. Sogar ein Chor und eine Theatergruppe sind jetzt dort, am Kellenweg, zu Hause.

Neue Impulse für das Niederholzquartier, das in den letzten Jahren politisch aktiver geworden ist und mitt-

lerweile auch im Gemeindeparlament gut vertreten ist, werden die Überbauung des Rüchligareals mit einem Altersheim und Familienwohnungen sowie der geplante Bau eines Zentrums bei der S-Bahn-Haltestelle geben. Die Bevölkerung ist in vielen der Siedlungen dieselbe geblieben, wes-

halb heute auch im Niederholzquartier viele ältere Leute und viel weniger junge Familien als einst zu Hause sind. Wieder vermehrt Wohnraum für junge Familien zur Verfügung zu stellen, das wird eine wichtige Aufgabe für die Zukunft des Quartiers sein.

«Strassenporträt IV»: Seiten 10 und 11.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Heiner Hitz

Es ist gerade eine Woche her, dass in der Alten Post der letzte Vorhang gefallen ist. Die letzte Kunstausstellung, die Finissage von Heiner Hitz, der in den vergangenen fast fünf Jahren verschiedene Künstlerinnen und Künstler und ihre Werke in der Säulenhalle präsentierte. «Energierichtig wurde es mir zu viel», sagt der 53-Jährige, der für die Organisation jeweils allein verantwortlich zeichnete. Auch die Wirtschaftskrise trug zum Aus bei. Verkäufe gingen zurück, einen zusätzlichen Mitarbeiter einzustellen, lag bereits vorher finanziell nicht drin. Wie die Zukunft von Riehens erstem Postgebäude nutzungstechnisch aussieht, wird demnächst entschieden. Heiner Hitz hatte in der Alten Post eine tolle Zeit mit vielen schönen Erlebnissen. «Es gab interessante und spannende Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern», erinnert er sich. Auch sehr persönliche Kontakte seien entstanden. Er wurde von Ausstellenden nach Rom eingeladen und eine Künstlerin, die als Bildhauerin auch mit Glas arbeitet, fertigte den Grabstein für seine Mutter.

Nach seinem Engagement für den Ausstellungsraum soll die Energie nun in erster Linie dem Erzähltheater «Salaam» zufließen, das bereits in den Neunzigern entstanden ist. «Wir haben einen Namen gesucht, den man sich gut merken kann und der einen Bezug zum Thema hat», erklärt Heiner Hitz den arabischen Begriff für Frieden. Geschichtenerzählen sei schliesslich eine friedliche Angelegenheit.

Sein Repertoire umfasst rund 15 Geschichten, die er inhaltlich und sprachlich auf sein jeweiliges Publikum ausrichtet. «Kinder sind am anspruchsvollsten», sagt Heiner Hitz.



Ein Geschichtenerzähler mit Leib und Seele: Heiner Hitz in seinem Zuhause in Riehen.

Foto: Antje Hentschel

«Sie reagieren sofort auf das Erzählte.» In seinen eigenen Kindern hatte er ein ideales Übungspublikum. Ganz wichtig ist ihm der Unterschied zwischen Erzählen und Vorlesen. Er hat alle Geschichten im Kopf, ein Manuskript gibt es nicht. Es ginge nicht darum, jedes Mal alles eins zu eins wiederzugeben. «Es werden die Bilder erzählt, die wie ein Film vor dem inneren Auge ablaufen», erklärt Heiner Hitz seine Arbeitstechnik. Die Geschichten würden nicht gelernt, sondern einverleibt.

Ausserlich ist Minimalismus angelegt, um die ganze Aufmerksamkeit der Gäste bestmöglich auf das gesprochene Wort zu lenken. Anfangs wurden Hilfsmittel wie Kostüme, Hüte

oder Brillen eingesetzt. Mittlerweile verzichtet Heiner Hitz bewusst auf solche Requisiten und tritt einfach ganz in schwarz auf. Ablenkung ausgeschlossen. Seine Auftritte absolviert er in Riehen und in der ganzen Schweiz sowie in Deutschland, an den Erzählfestivals in Dresden und in Köln. Wenn möglich versucht er dort, unter Berücksichtigung sprachlicher Eigenheiten, Dialekt und Hochdeutsch zu kombinieren. «Dieser Mix ist bis jetzt sehr gut angekommen», weiss er zu berichten.

In der Schweiz würde das Erzählen von Geschichten oft noch belächelt und in die «Trudi-Gerster-Ecke» gestellt, bedauert Heiner Hitz diese

einseitige Sichtweise. Dass Geschichtenerzählen nicht nur etwas für Kinder ist, beweist er mit dem Programm «Chili und Erdbeeren», in dem es um süss-scharfe, erotische Häppchen in Erzählform geht. Das eindeutig zweideutige Programm präsentiert Heiner Hitz zusammen mit Jacqueline Schlegel, die den Gesang übernimmt. Es ist als abendfüllender Anlass oder in Auszügen buchbar. Alle Informationen erhält man unter www.salaam.ch.

Auch in der Schule stand der sprachliche Ausdruck für Heiner Hitz im Vordergrund. «Ich möbelte meine schriftliche Note meistens mit der mündlichen auf», erzählt er schmunzelnd. Schon als Kind war er von der Welt des Theaters fasziniert. Verschiedene schauspielerische und musikalische Ausbildungen, teils autodidaktisch, folgten. Neben seiner Tätigkeit für das Erzähltheater arbeitet Heiner Hitz pädagogisch mit Kindern und Jugendlichen.

Dass für das Erzähltheater immer wieder der Vorhang aufgehen wird und die Geschichten weiterhin ihr Publikum bannen werden, davon ist er überzeugt. Aber er sieht auch noch Potenzial, um das Interesse und die Leidenschaft für das Geschichtenerzählen zu fördern. Eine Möglichkeit wäre ein Erzählfestival, wie es beispielsweise in Berlin schon seit geraumer Zeit existiert.

Sein Netzwerk mit anderen Erzählerinnen und Erzählern zu pflegen und weiter auszubauen, ist ihm nicht allein wegen seiner persönlichen oder beruflichen Kontakte wichtig. «Erzählen ist eine Kunst», sagt Heiner Hitz. «Sie gehört zu unserer Kultur und sollte gepflegt werden – denn die Sprache verbindet die Menschen miteinander.»

Antje Hentschel

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 8. OKTOBER

Atelier-Theater: «Das Beste von Loriot»
Loriot-Sketches mit Isolde Polzin, Elisabeth Fischer, Gabi Nicklas, Mario Donelli, Nico Deleu und Dieter Ballmann. Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr. Tickets im Vorverkauf bei La Nuance Mode (Webergässchen, Riehen, Tel. 061 641 55 75) und Musikhaus Geissler (Marktplatz 10,

Lörrach, Tel. 07621 844 60) sowie ab 19.30 Uhr an der Abendkasse.

SONNTAG, 9. OKTOBER

«FireScores» – Musik in der Ausstellung
Hear and Now – freie Improvisationen. Matinee-Konzert im Rahmen der Ausstellung «Fire Sites» von Annetta Grisard. Kunst Raum Riehen (Baselstr. 71). 11 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34
Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug.

Kabinettsstücke 31: «Das Basler Münster für die Kinder». Nur noch bis 10. Oktober. **Sonntag, 9. Oktober, 11.15 Uhr:** «Ein Allerlei um Rebe und Wein» mit Bernhard Graf. **Freitag, 14. Oktober, 13–17 Uhr:** «Flieg, Drache, Flieg», Workshop für Kinder ab 6 Jahren mit Julia Nothelfer, Fr. 12.–, Anmeldung bis 10. Oktober.

Samstag, 15. Oktober, 14–17.30 Uhr: «Spielzeug aus Papier», Workshop für Kinder ab 6 Jahren mit Bernadette Caflisch und Markus Voellmy, Fr. 10.–, Anmeldung bis 11. Oktober. *Unkostenbeitrag Fr. 8.–/Fr. 5.–.* **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. **Sonderausstellung: «Dalí, Magritte, Miró – Surrealismus in Paris».** Bis 29. Januar 2012.

Sonderausstellung: Louise Bourgeois «À l'infini». Bis 8. Januar 2012.

Sonntag, 9. Oktober, 9–12 Uhr: «Art + Breakfast», Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park mit anschließender Führung.

Montag, 10. Oktober, 14–15 Uhr: Montagführung: «Surrealismus – poetisch, beruhigend, revolutionär».

Mittwoch, 12. Oktober, 18–20.30 Uhr: Workshop für Erwachsene, Führung und praktische Umsetzung im Atelier. Anmeldung erforderlich (Tel. 061 645 97 20).

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. **Familienpass:** Fr. 50.–. **Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses:** Eintritt frei. **Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.** Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Annetta Grisard – FireSites. Bis 6. November 2011. Führungen mit Annetta Grisard am Samstag, 8. Oktober (11 Uhr), am Don-

nerstag, 20. Oktober (18 Uhr) und am Sonntag, 30. Oktober (17 Uhr). **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. www.kunstraumriehen.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Robert Klümpen: «Alles wird gut.» Bis 10. Dezember 2011. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Matthias Holländer: Malerei. Bis 6. November 2011. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Bruno Kurz – Bilder, Andreas Reichlin – Skulpturen. Ausstellung vom 9. Oktober bis 20. November. Vernissage am Sonntag, 9. Oktober, 13–16 Uhr. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Theres und Werner Stöcklin: «In 180 Bildern um die Welt». Bis 15. Oktober 2011. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN BETTINGERSTRASSE 121

Im Einvernehmen mit der Alexander-Clavel-Stiftung können der Französische Garten und der ProSpecieRara-Staudengarten des Wenkenhofs bis 31. Oktober 2011 besichtigt werden. **Öffnungszeiten:** Mi und So 11–18 Uhr.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Memento mori». Dauerausstellung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. **Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage.** Telefon 061 601 50 68.

VERNISSAGE Annetta Grisard im «Kunst Raum Riehen»

Eine Ausstellung als Gesamtkunstwerk

rs. Sie wüsche der Ausstellung der Rieher Künstlerin Annetta Grisard ausserordentlich grossen Erfolg, sagte Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler anlässlich der Vernissage vom vergangenen Freitag im «Kunst Raum Riehen» sichtlich gerührt. Eine Ausstellung müsse als Gesamtkunstwerk bestehen, und das sei hier der Fall. Mit grosser Energie habe Annetta Grisard während ihrer Arbeit für dieses Projekt montiert, demontiert, experimentiert, gelitten, gejubelt, expandiert, reduziert, dabei das Feuer auf verschiedene Art gezeigt und auf ganz sensible Weise auch das Feuer in ihrer Wohngemeinde mit einbezogen. Im Gartensaal hängen fünfzehn Fotografien von Brandstätten in Riehen, schlicht und sachlich und mit dem Focus auf das triste Resultat.

Die Vernissage war ausserordentlich gut besucht und die Finnenkerzen – brennende Baumstrünke – im Hof schufen auch für Ansprachen und Apéro den direkten Bezug zum Ausstellungsthema Feuer. «Fire Sites – burning pictures» lautet der Titel der Schau mit insgesamt vierzig Werken.

Mit Annetta Grisard sei eine Rieher Persönlichkeit selber zur Akteurin geworden, die schon seit langem unterstützend in der lokalen Kunst wirke, an ihrer eigenen künstlerischen Entwicklung aber bis vor Kurzem nur im Hintergrund gearbeitet habe, erläuterte Kiki Seiler-Michalitsi, die die Ausstellung kuratiert hat und sie in ihrer Ansprache in einen kunsthisto-



Blick durch das ausgebrannte Auto auf das Gemälde «Einflüsse» (2009).

rischen Kontext stellte. Einem Instinkt folgend, habe sich Annetta Grisard zwischen 1995 und 2001 in Basel künstlerisch ausbilden lassen. Der künstlerische Durchbruch sei ihr in den Jahren 2005 und 2006 gelungen und 2007 sei sie erstmals mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit getreten, mit Werken, die an die «grand geste», die «heroische Abstraktion» der 1950er- und 1960er-Jahre erinnerten. Ihre Arbeitsweise basiere glei-

chermassen auf Zufall und Kalkül, sei energiegeladener und von einer stürmischen Farbwahl geprägt. In ihren Feuerbildern bemalte Annetta Grisard ihre auf Leinwand aufgezogenen Fotografien derart, dass die Fotografie beinahe ihre Präsenz verliere und die Farbe derart dominiere, dass das Feuer elementar spürbar werde. Und dann gipfle das Ganze im Dachgeschoss in der Wiedergeburt, im unsterblichen Phönix.



«Neues Leben aus der Asche» – Abschluss der Ausstellung im Dachstock.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

FONDATION BEYELER Die neue Ausstellung über die Surrealisten ist seit einer Woche für Besucher geöffnet

Noch einmal nach Paris, zu den Surrealisten ...

Unüberhörbar klang Stolz mit in der Stimme Samuel Kellers, als er am vergangenen Freitag die zur Preview gekommene Pressemeute in seiner Eigenschaft als Direktor der Fondation Beyeler begrüßte. Im Sous-Sol, wo die Medienorientierung stattfand, nannte, nein präsenzierte er Fakten und Zahlen: «Surrealismus in Paris» ist die erste umfassende Ausstellung in der Schweiz, und dem Team um Kurator Philippe Büttner ist es gelungen, rund 110 Gemälde, 30 Objekte und Skulpturen, je 50 Papierarbeiten und Fotografien, 30 Manuskripte und Originalausgaben, 15 Schmuckstücke und vier Filme aus öffentlichen Sammlungen und Privatbesitz nach Riehen zu holen.

Da lohnte es den Aufwand, die Ausstellungssäle themennah zu verwandeln, denn deren nun schwarze Wände verweisen auf die Nacht als Zeit der Träume. Auf das Unbewusste, Abgründige, auf die Nacht in uns hatte Sigmund Freud schon vor dem Ersten Weltkrieg hingewiesen, und die vier Jahre Krieg offenbarten dann die nachtschwarzen Entgrenzungen aller Lebensverhältnisse. Diese Erfahrungen wurden die gedankliche Basis, auf der die Surrealisten aufbauten. Im 1. Manifest des Surrealismus von 1924 proklamierte ihr führender Kopf André Breton: «Ich glaube an die künftige Auflösung dieser scheinbar so gegensätzlichen Zustände von Traum und Wirklichkeit in einer Art absoluter Realität, wenn man so sagen kann: Surrealität.» Die Ausstellung, das betonten

Keller und Büttner, will zeigen, dass die Bewegung eine eminent ästhetische Dimension hatte. Ihr ging es um politische und gesellschaftliche Veränderungen, doch im Unterschied zum Beispiel zur Vorläuferbewegung «Dada», die ein literarisches Ereignis blieb, soll die Kunst jetzt diese Veränderungen bewirken. Aus diesem Anspruch resultiert, so Keller, die bis heute fortwährende Aktualität des Surrealismus. In einer Zeit, in der die Werte durcheinander geraten sind, in der Künstler für den schnellen Erfolg ihre Freiheit preis-

geben und die Kunst modischen Trends nachläuft, kann der Surrealismus, so Keller mit beinahe pastoral mahnender Stimme, die Dinge zurechtrücken, auch weil er auf das Potenzial in uns weist. Der Surrealismus nicht nur als notwendige Gegenwehr gegen eine aus den Fugen geratene Welt, sondern zugleich als Befreiung aus dem elenden Jetzt und Hier? Da hatte Keller sich gedanklich weit vorgewagt, doch das war didaktisch geschickt gemacht, weil es verlockt, die Ausstellung (auch) als utopischen Aufbruch zu verstehen. Ob sie

den einlösen kann, muss jeder Besucher für sich entscheiden. Jenseits allen subjektiven Empfindens und Meinens ist jedoch die Tatsache unbestritten, dass, wie Kurator Büttner in einer Diafolie zeigte, die Surrealisten die bildende Kunst revolutioniert haben und, darin eingeschlossen, unser Bild von uns und der Welt. Max Ernst, Joan Miró, Salvador Dalí, René Magritte, Paul Delvaux, sie alle sind noch relativ jung und unverbraucht, um nur fünf der vierzig gezeigten Künstler namentlich zu nennen, sie malten Meisterwerke, von de-

nen die Ausstellung eine ganze Reihe zeigt. Und Büttners Konzept weitet die Blicke, lenkt sie auch auf die Bilder/Skulpturen eher nur Insidern bekannter Künstler wie Yves Tanguy, André Masson, Victor Brauner, Oscar Dominguez, Hans Bellmer. Das alles aus aller Welt zusammenzutragen und sinnvoll geordnet zu präsentieren, ist eine bewundernswerte Leistung. Anders gesagt: Samuel Keller wusste schon, warum er nun in seine Stimme wieder so viel Stolz packte.

Nikolaus Cybinski



Illustre Gäste: Direktor Samuel Keller durfte im Rahmen der neuen Ausstellung der Fondation Beyeler zwei interessante Persönlichkeiten empfangen. Mit Kurator Philippe Büttner freute er sich am Freitag über die Anwesenheit von Philip Rylands, Direktor der Peggy Guggenheim Collection, der Spannendes über Peggy Guggenheim zu erzählen wusste (links). Und am Montag darauf durfte er Dieter Meier, den Schweizer Autoren, Musiker, Weinbauern und Lebenskünstler, zu einer Lesung in der Fondation begrüßen (rechts).

Fotos: Toprak Yerguz (links), Philippe Jaquet (rechts)

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Reparaturen
Restaurationen und Schätzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

RZ022610

ELEKTRIKER

K. Schweizer

IHR ELEKTRO-
PARTNER VOR ORT

www.ksag.ch

RZ022634

HOLZBAU + ZIMMEREI

Holzbau & Zimmerei Knörndel Riehen

Tel. 061 601 24 76
Fax. 061 601 24 76

RZ022637

MALER

HAUG AG

Maleratelier Riehen
Tel. 061 641 25 55

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

RZ022644

SANITÄR + SPENGLEREI

Gebr. Ziegler AG

Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

RZ022651

BAUGESCHÄFTE

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN

gegründet 1790
Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten

RZ022627

FENSTERBAU

Top im Innenausbau und Aussendienst

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

RZ022631

baumann zimmerei holzbau

Ob Boden, Dach oder Wand -
Holz liegt uns in der Hand

Rüchligweg 65 Tel. 061 601 82 82
4125 Riehen Fax 061 601 82 86

www.baumann-zimmerei.ch

RZ022638

IMBACH

Das Malergeschäft.

Hans Imbach und
Marc Guthäuser
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ022645

SCHLOSSER

LORENZ MÜLLER SCHLOSSEREI

Metallbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik

Planung • Restaurationen
Neuanfertigungen • Reparaturen

Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon + Fax 061 641 43 80

RZ022652

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen

RZ022628

GARTENBAU

A. + P. GROGG GARTENBAU

Gartenpflege, Änderungen
Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen
Telefon 061 641 66 44
www.gartenbau-grogg.ch

RZ022659

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel
und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren,
Polstermöbel, Teppiche,
Polster-, Teppichreinigung,
Bodenbeläge

L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ022639

Ribigslos
moole tapezieren
Fassade sanieren
Ribi Malergeschäft AG

RZ022646

Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66, Fax 061 641 66 67

BODENBELÄGE

Stiefvater Bodenbeläge • Innendekoration

Mit uns kunnt's guet!

Alexander Stiefvater
Friedhofweg 10, Riehen
Telefon 061 643 70 70

RZ022629

HEIDENREICH GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Gernot Heidenreich
Garten- und Landschaftsbau
D-79400 Kandern-Wollbach

Fon: +49 (0)7626 65 02
Mobile: +49 (0)173 886 20 48
www.galabau-heidenreich.de

RZ022660

INNENEINRICHTUNGEN

Vorhänge - Teppiche - Bettwaren
Polstermöbel - Polsteratelier
Geschenkartikel

Kiegl

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24

RZ022640

EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

RZ022630

Lassen Sie
Ihren Garten
vom Gärtner
verwöhnen.

Gartenpflege, Rasenpflege
Baumschnitt, Sträucherschnitt
Heckenschnitt, Plattenarbeiten
Grosse Pflanzenauswahl
in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich
zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

RZ022635

KÜCHENEINRICHTUNGEN

GESELLIGE KÜCHE A LA PIATTI.

Piatti
Fachhändler

Zimber AG Ihr Küchen-Spezialist

Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 815 90 10
Telefax 061 811 39 29
E-Mail zimber@bluewin.ch
www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon 061 692 20 80
Telefax 061 692 20 80

RZ022641

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

RZ022647

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH

Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke
liegt im
Kundendienst

RZ022632

HEIZUNGEN



WERNER LIPPUNER AG

HEIZUNG
SANITÄR
KAMINSANIERUNG

Büro:
Talweg 25, Bettingen
Telefon 061 603 22 15

Werkstatt:
Lörracherstrasse 50, Riehen
Fax 061 603 22 16

www.riehener-zeitung.ch

RZ022636

MALER

Bürgenmeier Malergeschäft AG

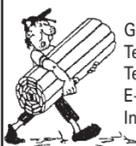
Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

RZ022642

ROLLADENSERVICE

TAWO AG

Rollladen- und Storenservice



Giessliweg 83, 4057 Basel
Telefon 061 632 04 40
Telefax 061 632 04 42
E-Mail tawo-ag@tawo-ag.ch
Internet www.tawo-ag.ch

RZ022649

SANITÄR + SPENGLEREI

Schranz AG Riehen

Erlensträsschen 48
Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40

RZ022650

TRANSPORTE

PNT P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG/MULDEN BASEL ☎ 061 601 10 66

RZ022657

ZÄUNE

WML Zaubau Zaubau in Holz und Metall auch Reparaturarbeiten

Wenk - Liederer GmbH
Holzhandlung + Zaubau
Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

RZ022658

meyer®

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

RZ022633

GRATULATIONEN

Denis und Suzanne Savoy-Morand zur Goldenen Hochzeit

rz. Heute Freitag, den 7. Oktober, feiern Denis und Suzanne Savoy-Morand ihren Goldenen Hochzeitstag.

Denis Savoy-Morand ist 1958 von Zürich nach Bern gezogen, um in der Firma Wander zu arbeiten. Suzanne Savoy-Morand tat dasselbe, zog aber von Delémont nach Bern. In der Firma lernten sich die beiden Welschen an einem Anlass für neue Firmenangehörige kennen und später lieben. Denis Savoy-Morand stammt aus Fribourg, Suzanne Savoy-Morand aus dem Jura.

1960 wurde Denis Savoy-Morand für sechs Monate nach London transferiert. Suzanne Savoy-Morand reiste ihm als Au-pair-Mädchen nach, was für die Frau, die sich eine reguläre Arbeitsstelle gewohnt war, eine Umstellung bedeutete. Die englische Hauptstadt gefiel den beiden sehr und sie wären gerne länger geblieben, als es die Firma für Denis Savoy-Morand vorgesehen hatte.

Nach der Rückkehr blieb das seit 1961 verheiratete Paar noch bis 1963 in Bern, bevor Denis Savoy-Morand eine Stelle in Lausanne antrat. Dort wurde Sohn Olivier geboren, aber das Ehepaar fühlte sich nicht recht glücklich. Der sprachgewandte Denis Savoy-Morand vermisste im französischsprachigen Umfeld die vielen Fremdsprachen, die er andernorts immer einsetzen konnte.

1965 zog die Familie nach Riehen an den Gatterweg, wo sie heute noch wohnt. Zwar sind die Kinder mittlerweile ausgezogen – in Basel kam noch Tochter Valérie zur Welt –, den Eltern gefällt Riehen aber nach wie vor sehr gut und sie fühlen sich hier wohl. Nach dem Auszug der Kinder fing Suzanne Savoy-Morand wieder an zu arbeiten: Zehn Jahre war sie bei der Gemeindeverwaltung Riehen tätig. Im Jahr 2000 wurden beide Eheleute pensioniert. Ihre Freizeit gestalten sie mit Freunden und Familie oder mit Ausflügen in die Ferienwohnung im Wallis. Denis Savoy-Morand ist aktiv in der französischen katholischen Kirche, Suzanne Savoy-Morand ist Präsidentin der Basler Sektion der «société jurassienne d'émulation».

Den Hochzeitstag feiert das Ehepaar im Familienkreis in Delémont, wo vor 50 Jahren geheiratet wurde.

Die Rieherer Zeitung gratuliert herzlich zur Goldenen Hochzeit und wünscht weiterhin alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Samuel Preiswerk zum 80. Geburtstag

rz. Am heutigen 7. Oktober feiert Samuel Preiswerk seinen 80. Geburtstag. Seit 1970 wohnt der Jubilar mit seiner Familie in Riehen, wo er sich immer noch sehr wohl fühlt und sich über alle weiterbestehenden Kontakte freut. Er hat zwei Kinder und fünf Enkelkinder in Riehen und Basel.

Bevor Samuel Preiswerk nach Riehen kam, arbeitete er während dreizehn Jahren in Tansania mit der Herrnhuter Mission. Als theologischer Mitarbeiter und Allrounder war er für die Schulverwaltung sowie die Laien- und Pfarrerausbildung zuständig und als Kirchenkassier tätig. Von 1970 bis 1996 war Samuel Preiswerk Gemeindepfarrer in Riehen und Bettingen, und zwar hauptsächlich im Kornfeld- und Andreasgebiet.

Zu seinen Aufgaben zählte auch die Seelsorge im Gemeindespital Riehen und in der Reha St. Chrischona sowie die Durchführung von Wander- und Altersferienwochen. Seit seiner Pensionierung arbeitet er vermehrt in Missionsgremien mit.

Die Rieherer Zeitung gratuliert Samuel Preiswerk herzlich zum runden Geburtstag, wünscht ihm einen wunderschönen Tag und für die Zukunft alles Gute.

Reklameteil

SCHWARZE KATZE GESUCHT

Vermisst wird seit 1.10.2011 einjähriger Kater Namens Yoko. Evtl. trägt er noch ein rotes Katzenschmuck, Gständig. Hinweise BITTE unbedingt melden unter Telefon 079 419 02 73. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

RZ024804

NEUE TRÄGERSCHAFT Neues Heim geht vom Diakonissenhaus ans Adullam über

Neues Heim erhält neue Heimat



Das Personal des Neuen Heims wird in der hauseigenen Kapelle geehrt und feierlich aus dem Dienst des Diakonissenhauses Riehen entlassen.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Die Kommunität Diakonissenhaus Riehen hat das Neue Heim an der Schützengasse 60 in einer Feier vom 30. September offiziell an die Adullam-Stiftung Basel übergeben.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nahm die Kommunität Diakonissenhaus Riehen am vergangenen Freitag Abschied von «ihrem» Neuen Heim. Seit dem 1. Oktober steht das Pflegeheim offiziell unter der Leitung der Adullam-Stiftung Basel, die schon das Geriatriespital mit aktuell 28 Betten vom ehemaligen Gemeindespital Riehen übernommen hat. Bis 2015 sollen das Geriatriespital und das Neue Heim in einem Neubau an der Schützengasse mit insgesamt rund hundert Spital- und Pflegebetten zusammengeführt werden.

In ihrer Ansprache in der gut gefüllten Kapelle des Diakonissenhauses rekapitulierte die Oberin Schwester Doris Kellerhals die Geschichte des Neuen Heims, das am 29. September 1932 als Ergänzung des «Roseck», des «Alten Heims», als damals bemerkenswert moderner Bau eingeweiht wurde. Mit der Übernahme des alten Diakonissenospitals durch die Gemeinde Riehen im Jahr 1973 erhielt das Neue Heim 20 Spitalbetten, die durch die Ärzte des nahen Gemeindespitals betreut wurden. Obwohl deren Betrieb sehr günstig gewesen sei, habe man von staatlicher Seite in den 1990er-Jahren die Betten des Neuen Heims von der Spitalliste gestrichen, weshalb das Heim immer mehr den Cha-

rakter eines Pflegeheims bekommen habe. Im letzten Jahrzehnt sei die Zahl der im Heim betreuten Schwestern stetig zurückgegangen. Deshalb habe man Strukturen geschaffen, die das Neue Heim auch als öffentliches Heim betreibbar gemacht hätten. In diesem Zusammenhang habe sich schon längere Zeit die Frage nach einer neuen Trägerschaft gestellt und mit der Adullam-Stiftung habe man eine geeignete Institution gefunden, die im übrigen ihren Ursprung auch in Riehen habe. Initiator der Adullam-Gründung sei nämlich der Rieherer Evangelist Jakob Vetter gewesen, dessen Grab sich auf dem Gottesacker Riehen befindet.

Sie habe sehr oft Heimweh, erzählte Vreny Kamber, die als Gemeindespital-Chefärztin während vielen Jahren

auch das Neue Heim ärztlich betreut hat und einige Musterchen aus früheren Tagen erzählte.

Die anwesenden Mitarbeitenden des Neuen Heims wurden einzeln nach vorne gebeten, erhielten ein Präsent und wurden mit einem Lied und einem Segen offiziell aus dem Dienst der Kommunität entlassen, worauf Adullam-Direktor Martin Birrer die Angestellten im Namen der neuen Trägerschaft willkommen hiess. Schwester Doris Kellerhals und Schwester Elisabeth Merz, Oberin und Stellvertreterin der Kommunität, überreichten Martin Birrer symbolisch einen grossen Schlüssel zum Neuen Heim. Im Anschluss an die Feier in der Diakonissenhaus-Kapelle fand auf dem Areal des Neuen Heims ein Willkommensfest für das Personal statt.



Schwester Elisabeth Merz und Oberin Schwester Doris Kellerhals übergeben symbolisch den Schlüssel des Neuen Heims an Adullam-Direktor Martin Birrer.

Gemeinde Riehen



Beschluss des Einwohnerrats betreffend «Neue Moostalinitiative (Mittelfeld)»

«Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL):

I. Gegenvorschlag zur «Neuen Moostalinitiative (Mittelfeld)»

1. Im Sinne eines Gegenvorschlags zur Volksinitiative «Neue Moostalinitiative (Mittelfeld)» wird die Zonenplanmutation gemäss Plan Nr. 102.03.006¹ als Planentwurf für das nachfolgende Planungsverfahren gutgeheissen.
2. Der Gemeinderat wird verpflichtet, im gesetzlichen Planungsverfahren gemäss § 108ff des Bau- und Planungsgesetzes zusammen mit der Bauzonenreduktion betreffend das Mittelfeld für die Parzelle Nr. 421,

¹ Der Plan kann unter www.riehen.ch oder bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Riehen Sektion E, dem Einwohnerrat einen Bebauungsplan vorzulegen, welcher den Aussichtsschutz (Durchblicke), die Bebauung, energetische Vorgaben und die Fusswegverbindung festlegt.

3. Der Beschluss wird den Stimmberechtigten zusammen mit der «Neuen Moostalinitiative (Mittelfeld)» vorgelegt. Im Falle des Rückzugs der Initiative wird der entsprechende Beschluss betreffend den Gegenvorschlag nochmals publiziert und unterliegt dann dem fakultativen Referendum.

II. Behandlung der «Neuen Moostalinitiative (Mittelfeld)»

Die Volksinitiative «Neue Moostalinitiative (Mittelfeld)» wird – sofern sie nicht zurückgezogen wird – den Stimmberechtigten mit der Empfehlung auf Verwerfung und gleichzeitig mit dem Gegenvorschlag gemäss Ziff. I vorgelegt. Der Text der Volksinitiative lautet wie folgt: «Das Gebiet «Mittelfeld» im Moostal wird im Perimeter gemäss Plan und im Sinne des Gegenvorschlags in der Gemeindeabstimmung vom 28. November 2004 betreffend Initiative zur Freihaltung des Mittelfelds aus der

Bauzone entlassen und der Grünzone gemäss § 40 des Bau- und Planungsgesetzes des Kantons Basel-Stadt zugewiesen.»

Diese Beschlüsse werden publiziert.

Riehen, 28. September 2011

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Salome Hofer*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Einwohnerrat, Nachwahlen in Kommissionen

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 28. September 2011 für die Amtsperiode 2010–2014 anstelle des zurückgetretenen Roland Engeler-Ohnemus in die

Kommission für Volksanregungen und Petitionen

Christian Burri
gewählt.

Riehen, 28. September 2011

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Salome Hofer*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Christian Griss Präsident des Kirchenrats der RKK

rz. Die Synode der Römisch-Katholischen Kirche wählte an ihrer konstituierenden Sitzung vom 27. September 2011 Silvia Debrunner-Trefzer zur neuen Präsidentin der Synode. Pia Dongiovanni wurde ins Büro gewählt. Bis auf weiteres unbesetzt bleiben das Vizepräsidium und der zweite Sitz im Büro.

In den Kirchenrat wurden mit grossem Mehr gewählt: Peter Bächle, pensionierter Lehrer WBS, Pfarrer Jan Bernadic, Pfarrer der Pfarrei St. Anton, Bernhard Glanzmann, CEO Glanzmann Generalunternehmung, Basel, Christian Griss, Leiter Sekundarstufe I im Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Dominik Prétôt, Geschäftsführer Telebasel, Daniela von Müller, Global Portfolio Analyst der Firma Hofmann-La Roche, Barbara Wyss, pensionierte Technical Writer der UBS.

Mit grossem Mehr wurde Christian Griss als Präsident, Daniela von Müller als Vizepräsidentin des Kirchenrates gewählt. Griss nannte in einem ersten kurzen Votum folgende Zielsetzungen als erste Aufgabe des Kirchenrates: Erstens das Vertrauen gewinnen bei den Pfarreien, dem Dekanat, der Synode und der Verwaltung. Zweitens das Image in der Öffentlichkeit verbessern: Die Kirche sei zukunftsgerichtet und vielgestaltig. Als studiertem Biologen sei ihm die Vielfältigkeit des menschlichen Lebens ein besonderes Anliegen. Und drittens die Wahl eines neuen Geschäftsführers und einer neuen Kirchenratsekretärin.

Nina Rothenhäusler unter den Finalisten

rz. Knapp 100 Lernende, die über einen gültigen Lehrvertrag in den Kantonen Basel-Stadt oder Basel-Landschaft verfügen und sich zurzeit in einem laufenden Lehrverhältnis befinden, meldeten sich für den Wettbewerb «Basler Lehrling des Jahres 2011» an. Eine dieser Anmeldungen reichte Nina Rothenhäusler aus Riehen ein.

Eine Fachjury wählte aus den Bewerbungen die zwölf besten Kandidatinnen und Kandidaten aus. Und siehe da: Nina Rothenhäuslers Name steht auch auf der Liste.

Diese zwölf Lernenden treten im Finale gegeneinander an. An diesem Contest-Tag am 19. Oktober müssen sie beweisen, was sie können. Die Lernenden messen sich in sieben berufsübergreifenden Disziplinen: Geprüft wird die Persönlichkeit (Ich und mein Beruf), Kreativität, Allgemeinbildung und Basler Wissen, Medienkompetenz, logisches Denken, Umweltkompetenz sowie eine Gruppenaufgabe. Zudem kämpfen die Finalisten vom 24. Oktober bis zum 31. Oktober 2011 in einem Internet-Voting um die Gunst der breiten Öffentlichkeit.

Nach dem Contest-Tag und dem Internet-Voting steht der «Lehrling des Jahres 2011» definitiv fest. Die Entscheidung, wer sich mit diesem Titel schmücken darf, wird am 9. November an der grossen Preisverleihung im Congress Center Basel bekannt gegeben. Dem «Lehrling des Jahres 2011» winkt ein Geldpreis von 2011 Franken.

Die Suche nach dem «Lehrling des Jahres» hat zum Ziel, die berufliche Grundbildung in den beiden Basler Halbkantonen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und das Image der Berufslehre zu steigern.
www.lehrlingdesjahres.ch

Reklameteil



● Damit wir uns nicht fremd im eigenen Land fühlen müssen!

Schweizer wählen SVP

SVP Schweiz, Postfach 8252, 3001 Bern, www.svp-waehlen.ch
Mit einer Spende auf PC 60-167674-9 unterstützen Sie dieses Inserat.
Herzlichen Dank.



RZ024794

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung
vom 28. September 2011

rs. Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Silvia Schweizer (FDP) betreffend Kaufkraftabwanderung und Rolf Brüderlin (LDP) betreffend Auswirkungen der Frankenstärke auf Riehener Geschäfte, von Barbara Graham (EVP) betreffend Tagesbetreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder, von Eduard Rutschmann (SVP) betreffend Dorfkernentwicklung, von Christine Kaufmann (EVP) betreffend Fischsterben im Brühl, von Heinz Oehen (SP) betreffend Verlegung der Gemeindebibliothek Rauracher ins Hebel-/Niederholzschulhaus, von Andreas Zappalà (FDP) zum Deckungsgrad der Pensionskasse und von Marianne Hazenkamp (Grüne) betreffend Wechselbedingungen Schulharmonisierung.

Christan Burri (SP) wird als Nachfolger von Roland Engeler (SP) in die Kommission für Volksanregungen und Petitionen gewählt.

Der Rat behandelt die Neue Moostalinitiative (Mittelfeld) und beschliesst, diese – falls sie nicht zurückgezogen wird – dem Volk mit Empfehlung auf Ablehnung vorzulegen, gemeinsam mit einem Gegenvorschlag. Als Gegenvorschlag wird die Variante der Sachkommission Siedlung und Landschaft gewählt.

Der Quartierentwicklungsplan Lörracherstrasse wird zur Kenntnis genommen.

Der Anzug von Roland Engeler (SP) betreffend Vorplatzgestaltung Friedhof Hörnli wird an den Gemeinderat überwiesen. Der Anzug von Jürg Sollberger (EVP) betreffend «Die Andere Kunsteisfläche» wird nicht überwiesen. Der Anzug von Roland Engeler (SP) betreffend Öffnung der Familiengartenareale wird von der Traktandenliste abgesetzt und soll zusammen mit einer Vorlage zum selben Thema im Oktober behandelt werden.

Interpellationen

rs. In ihrer Antwort an Barbara Graham (EVP) erläuterte Gemeinderätin Maria Iselin die Planung betreffend Tagesbetreuung von Primarschul- und Kindergartenkindern, die von einem Ausbau der Tagesschulplätze von gegenwärtig 117 auf 139 im Schuljahr 2013/14 ausgeht. Im Moment werde die Nachfrage durch das vorhandene Angebot gut aufgefangen. Einzelne Betreuungsmodule könnten noch besser auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmt werden.

Die von Eduard Rutschmann (SVP) kritisierte Initiative betreffend Schaffung einer Fussgängerzone sei unformuliert und müsste nach ihrer Einreichung von Gemeinderat und Einwohnerat zuerst konkretisiert werden – natürlich unter Beachtung der Interessen der Ladengeschäfte im Zentrum, erläuterte Gemeindepräsident Willi Fischer.

Marianne Hazenkamp (Grüne) zeigte sich befremdet, dass die Anstellungsbedingungen für Schulleitungsfunktionen bei der Übernahme von neuem Primarschulpersonal nicht jenen des Kantons angeglichen werden sollten, im Gegensatz zu den Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen. Gemeinderätin Maria Iselin entgegnete, bei den Schulleitungen gebe es für Riehen keinen Handlungsbedarf, da nur die Schulleitung des Burgschulhauses neu zu besetzen gewesen sei und da habe man keine Ungleichheiten schaffen wollen.

In der Antwort an Andreas Zappalà (FDP) erläuterte Gemeindepräsident Willi Fischer, die Pensionskasse für das Personal der Gemeinde Riehen weise per 31. August 2011 eine Deckung von 92 Prozent auf, massgebend sei aber der Deckungsgrad per 31. Dezember 2011. Riehen befinde sich in einer laufenden Sanierung und bei einer Verschlechterung der Situation müssten die laufenden Massnahmen angepasst werden.

In ihrer Antwort an Christine Kaufmann (EVP) betreffend Fischsterben im Brühl betonte Gemeinderätin Irène Fischer, der Fischreichtum in Riehener Gewässern müsse erhalten bleiben. Eine ständige Überwachung der geltenden Regeln bezüglich Wasserentnahme sei nicht möglich – hier sei man auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen.

INITIATIVE Neue Moostalinitiative und Gegenvorschlag des Gemeinderats

«Für das Moostal das Machbare herausholen»

In der Diskussion um die Neue Moostalinitiative setzte sich der von der Sachkommission Siedlung und Landschaft modifizierte Gegenvorschlag des Gemeinderates durch. Ziel ist die weitestgehende Freihaltung des Mittelfelds.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Ob die Neue Moostalinitiative zurückgezogen werde, entscheide sich aus terminlichen Gründen erst nach den Schulherbstferien, sagte Marianne Hazenkamp (Grüne), Co-Präsidentin des Initiativkomitees. Mit Roland Engeler (SP), Christine Kaufmann (EVP), Heinrich Ueberwasser (SVP) und Thomas Zangger (GLP) äusserten sich in der Debatte um Initiative und Gegenvorschlag noch vier weitere Mitglieder des Initiativkomitees und alle sprachen von einer gangbaren Lösung.

In seiner Einleitung erläuterte Gemeinderat Daniel Albiert nochmals, dass die Umzonungen im Moostal gemäss Verwaltungsgerichtsurteil nur im Rahmen einer Gesamtzonenplanrevision vorgenommen werden könnten. Diese sei «in voller Fahrt» und im Moment sei vorgesehen, dass der revidierte Zonenplan im März 2012 in die kantonale Vorprüfung gegeben werden könne.

Christian Heim, Präsident der Sachkommission Siedlung und Landschaft, erläuterte die Nachbesserungen der Kommission. In dieser Version entspreche der Gegenvorschlag im Ergebnis der Initiative. Mit der Verpflichtung auf einen Bebauungsplan an der Mohrhaldenstrasse habe man Einfluss auf ein Gebiet, das von der Initiative gar nicht betroffen gewesen sei, und mit den Baulinienlösungen werde die Aussicht gesichert. «Das ist eine Win-Win-Situation», freute sich Heim.



Blick aus dem Moostal Richtung Siedlungsrand.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Roland Engeler (SP) sprach von einem «historischen Moment». Endlich könne die Moostalfrage einer einvernehmlichen Lösung zugeführt werden. Der Gegenvorschlag des Gemeinderates sei schon gut gewesen, die Version der Sachkommission aber sei noch besser. Sie bringe die grösstmögliche Freihaltung des Moostals, ohne dass die Gemeinde dafür Entschädigungen bezahlen müsste. Ausserdem habe er vernommen, Immobilien Basel sei – überraschenderweise – offenbar bereit, ihr Bauland an der Mohrhaldenstrasse an die Gemeinde Riehen zu verkaufen. Diese Option solle die Gemeinde wahrnehmen.

Thomas Zangger (GLP), der auch im Namen des Fraktionspartners CVP sprach, vertrat die Ansicht, Riehen solle mit Immobilien Basel in Verhandlung treten bezüglich eines Landkaufs oder -abtauschs an der Mohrhaldenstrasse. Er lobte die nun vorliegende Lösung von durchaus historischem Ausmass. Zu beachten seien neben der Aussicht ins Moostal auch die Sicht vom Moostal ins Siedlungsgebiet hinein und Richtung Stadt – diese Perspektive ginge oft vergessen.

Gegen einen möglichen Landkauf an der Mohrhaldenstrasse war Rolf Brüderlin (LDP). Hier gelte es, mit Immobilien Basel als verlässlichem Partner eine gute architektonische Lösung zu finden. Er befürwortete die im Gegenvorschlag gefundene Lösung zur möglichst weitgehenden Grünerhaltung des Moostals. Er fordere nun aber auch, dass das in der Bauzone verbleibende Land nun dringlich behandelt werde, und erwarte den Rückzug der Neuen Moostalinitiative.

Ihre Partei sei sehr zufrieden mit dem verfeinerten Gegenvorschlag, sagte Christine Kaufmann (EVP). Die Ergänzungen der Sachkommission seien sehr wichtig gewesen. Aus ihrer Sicht seien die Forderungen der ersten Moostalinitiative immer noch richtig. In der jetzigen Situation nach Inkrafttreten des Verwaltungsgerichtsentscheids sei die nun vorliegende Lösung aber vernünftig.

Wenig begeistert vom Gegenvorschlag der Kommission zeigte sich Andreas Zappalà (FDP). Er sprach sich für den Gegenvorschlag des Gemeinderates aus. Mit den Ergänzungen

der Kommission werde das Recht der Grundeigentümer zu stark beschnitten. Man solle nun eine möglichst rasche Bebauung der baureifen Parzellen ermöglichen.

Marianne Hazenkamp (Grüne) hätte erwartet, dass der Gemeinderat den Planungsspielraum für die Parzelle an der Mohrhaldenstrasse mehr ausnützen würde. Immerhin habe sich der Gemeinderat nun der Volksmeinung angenähert. Mit dem nachgebesserten Gegenvorschlag könne man im Sinne eines Kompromisses leben.

Eduard Rutschmann (SVP) kritisierte das ganze Vorgehen der Gemeinde in Sachen Moostal. Die SVP habe schon lange vor den möglichen Kosten einer Auszonung gewarnt. Die Initiative lehnte er ab. Der Gegenvorschlag sei zwar an sich keine schlechte Sache, entspreche aber nicht dem Volkswillen und sei deshalb auch abzulehnen.

Heinrich Ueberwasser (SVP) rekapitulierte die Geschichte des Moostals und lobte die von der Sachkommission erarbeitete Version des Gegenvorschlags als guten Kompromiss, der zwar Einschnitte bringe, aber die in der heutigen Situation kleinstmögliche Überbauung bringe. Er kritisierte, dass die Gemeinde den Verwaltungsgerichtsentscheid zu den Moostal-Beschwerden nicht weitergezogen habe, sodass nun Riehen als wohl einzige Gemeinde der Schweiz eine Gesamtzonenplanung vornehmen müsse, nur um eine Zone ändern zu können «Sagen Sie das einmal Baudirektor Wessels in der Stadt, dort wird dieser Grundsatz in der Stadtplanung ständig verletzt», meinte Ueberwasser lakonisch.

Mit 27:6 Stimmen bei 2 Enthaltungen entschied sich der Rat für die Kommissionsversion des Gegenvorschlags und mit 29:2 Stimmen bei 5 Enthaltungen wurde entschieden, die Initiative mit Empfehlung auf Verwerfung und mit dem Gegenvorschlag dem Volk zur Abstimmung vorzulegen.

PLANUNG Quartierentwicklungsplan Lörracherstrasse

Vernachlässigtes Quartier aufpolieren

rs. Der Quartierentwicklungsplan Lörracherstrasse, den der Einwohnerat zur Kenntnis zu nehmen hatte, erhielt im Parlament allgemein gute Noten.

Peter Zinkernagel (LDP) betonte, im Quartier arbeiteten 272 Beschäftigte in über 50 Betrieben und diesem Gewerbe müsse man gute Rahmenbedingungen bieten. Es handle sich um ein Quartier, in welchem sich eine Durchmischung von Gewerbe und Wohnen aufdränge. Die Verkehrsberuhigung müsse so vorgenommen werden, dass der Zugang zum Gewerbe gewährleistet bleibe.

Riehen Nord habe eindeutig Aufholbedarf, sagte Christian Burri (SP). Die Zollfreistrasse könne zur Chance für das Quartier werden, das so vom Durchgangsverkehr entlastet werde. Wichtig sei, dass das Quartier ein Zentrum erhalte – vielleicht beim Werkhof am Haselrain? Burri verlangte einen zusätzlichen Bahnübergang und einen Veloweg entlang des Mühlebachs Richtung Lörrach. Der Plan sei in der Stossrichtung gut, aber zu wenig verbindlich.

Auch Jürg Sollberger (EVP) setzte sich für das Gewerbe ein, betonte aber besonders, es brauche ökologische Vernetzungskorridore durch das Quartier, um Tieren das gefahrlose Queren der Verkehrswege zu ermöglichen. Der Bahnübergang beim Grünbodenweg sei gefährlich und

müsse verbessert werden. Christian Griss (Fraktion CVP/GLP) vermisste eine grenzüberschreitende Dimension der Planung – es gelte, Lörrach in der Planung eng an Riehen anzubinden.

Marianne Hazenkamp (Grüne) begrüßte die Stossrichtung des Entwicklungsplans, stellte aber die Notwendigkeit einer S-Bahn-Haltestelle im Stettenfeld in Frage. Es sei wichtig, dass die S-Bahn eine schnelle Verbindung bleibe und nicht zu oft anhalten müsse.

Christian Heim (SVP) kritisierte das Papier als «schönes Geschichtsbüchlein», das zu früh gekommen sei, weil man erst die tatsächlichen Auswirkungen der Zollfreistrasse abwarten müsse. Er wehrte sich dagegen, die Tramgeleise künftig über die Fahrbahn des übrigen Verkehrs zu führen, das werde zu zusätzlichen Staus führen. Heinrich Ueberwasser (SVP) erinnerte daran, dass einerseits das Agglomerationsprogramm den zweispurigen Ausbau der S-Bahn vorschläge und andererseits die FDP Lörrach sich für eine Verlängerung der Tramlinie 6 nach Lörrach einsetze.

Urs Soder (FDP) schliesslich erinnerte neben dem Gewerbe speziell an die Tankstellen an der Lörracherstrasse, die es zu erhalten gelte, und forderte eine gute Verknüpfung von Tram und S-Bahn.

INTERPELLATION Einnahmerückgang im Riehener Gewerbe

«Etwas tun, bevor es zu spät ist»

rs. Alarmiert über die Umsatzrückgänge im Riehener Detailhandel, hatten Silvia Schweizer (FDP) und Rolf Brüderlin (LDP) zwei Interpellationen eingereicht, die Sofortmassnahmen verlangten und als Möglichkeit einen vorübergehenden Erlass der Allmendgebühren vorschlugen. In ihrer Einleitung sagte Silvia Schweizer, die Riehener Geschäfte hätten derzeit Umsatzeinbussen zwischen zwanzig und vierzig Prozent zu verkraften und würden nun versuchen, mit Rabattverhandlungen und Mietverhandlungen Kosten zu senken. Ein Geschäft werde demnächst definitiv schliessen, eines werde Kurzarbeit einführen. Die Gemeinde müsse Hand bieten, um die Attraktivität des Dorfkerns zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

Der Erlass der Allmendgebühren auf kommunaler Allmend sei nicht opportun, antwortete Gemeinderat Christoph Bürgermeier, denn dies würde zu einer Ungleichbehandlung mit jenen Riehener Geschäften führen, die an Kantonsstrassen lägen und damit die deutlich höhere Allmendgebühr des Kantons zu entrichten hätten. Es sei offensichtlich, dass Riehen aufgrund seiner Grenzlage in besonderer Weise von der Frankenstärke betroffen sei. Der Gemeinderat sehe auf kommunaler behördlicher Ebene leider kurzfristig keine wirksamen Interventionsmöglichkeiten im Sinne

von flankierenden Massnahmen zur Unterstützung des Riehener Detailhandels. Bürgermeier wies auf die halbjährlich stattfindenden Gespräche zwischen Riehener Wirtschaftsverbänden, Politik und Verwaltung hin und ermunterte Handel und Gewerbe, selbst aktiv zu werden. Ein gutes Beispiel sei die aktuelle Serie «Strassenporträts» in der RZ, die aufzeige, dass das lokale Gewerbe eine grosse und attraktive Palette an Gütern und Dienstleistungen anubieten habe und die Riehenerinnen und Riehener nicht für alles und jedes über die Grenze gehen müssten. Bürgermeier erwähnte auch die Werbeplattform rund um den kürzlich auf der Website der Gemeinde angeschalteten Film über Riehen, den von Pro Riehen betriebenen Riehener Stand an der Regio Messe Lörrach und die Aktionen der «Pro Riehen Card».

«Der Gemeinderat wünscht allen vom starken Franken negativ Betroffenen viel Ausdauer, eine grosse Portion Zuversicht sowie kreative Geschäftsideen. Bleibt zu hoffen, dass die Kundschaft dies auch estimiert», schloss Bürgermeier.

Silvia Schweizer zeigte sich von der gemeinderätlichen Antwort tief enttäuscht. Sie habe erwartet, dass der Gemeinderat aufzeige, was möglich sei, nicht was nicht möglich sei. Der Gemeinderat müsse handeln, bevor es zu spät sei.

INTERPELLATION Fragen zur Gemeindebibliothek

Bibliotheksfiliale zügelt vom Rauracherzentrum in die Schule

rs. In seiner Interpellation zeigte sich Heinz Oehen (SP) enttäuscht, dass die Filiale Rauracher der Gemeindebibliothek Riehen nicht wie ursprünglich vorgesehen in die geplante Zentrumsüberbauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz verlegt werden solle, sondern in den Schul-

hauskomplex Niederholz/Hebel. Eine öffentliche Bibliothek auf ein Schulgelände zu verlegen, werde von Fachorganisationen nicht empfohlen.

Gemeinderätin Maria Iselin bestätigte in ihrer Antwort, dass die Filiale Rauracher der Gemeindebibliothek tatsächlich ins nahe gelegene Schul-

haus verlegt werde. Unabhängig von der Standortsuche der Gemeinde sei im Zusammenhang mit der Sanierung des Hebelerschulhauses eine moderne Schulbibliothek für die Primarschule/Tagesschule Niederholz geplant worden und weil zwei Bibliotheken in unmittelbarer Nähe einan-

der die Benutzer weggenommen hätten und schon heute mehr als die Hälfte der Gemeindebibliotheksbenutzer Kinder und Jugendliche seien, habe man ein Zusammengehen als sinnvoll erachtet. Die Eröffnung des neuen Standorts sei im Herbst 2013 vorgesehen.

ZUSAMMENARBEIT Grenzüberschreitender Umweltschutz**Fortbildung in Sachen Umweltschutz**

Riehens Gemeindepräsident Willi Fischer empfängt die tschechische Delegation im Bürgersaal des Gemeindehauses.

Foto: Toprak Yerguz

rz. Eine tschechische Delegation aus Amtsträgern und Fachleuten war diese Woche in der Schweiz zu Gast, um mehr über die Schweizer Bemühungen in Sachen Umweltschutz und Energie zu erfahren. Am Montag wurde sie als erstes in Riehen begrüsst, wo sie von Gemeindepräsident Willi Fischer empfangen wurde (Bild). Im Verlauf des Tages wurden Vorträge gehalten, Projekte vorge-

stellt und die Fondation Beyeler besucht.

Die Studienreise in die Schweiz ist ein Bestandteil der tschechisch-schweizerischen Kooperation im Bereich Umweltschutz, Abfall- und Energiemanagement. Das Projekt wird vom Partnerschaftlichen Fonds im Rahmen des Programms der schweizerisch-tschechischen Zusammenarbeit finanziert.

RADFAHREN Geschicklichkeitsparcours für Schüler**Sicher auf dem Velo unterwegs**

rz. In Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizeien Basel-Stadt und Basel Landschaft hat der TCS beider Basel zum zwölften Mal den Velo-Geschicklichkeitsparcours durchgeführt. Kinder lernten dabei auf spielerische Art und Weise, sich sicherer mit ihrem Velo im Strassenverkehr zu bewegen.

Der Velogeschicklichkeitsparcours ist ein in das bestehende Programm der Verkehrserziehung eingebetteter Weiterbildungskurs. Er wurde auf Initiative des TCS beider Basel entwickelt und zum zwölften Mal in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizeien der beiden Halbkantone BS/BL durchgeführt.

Knapp 1000 Kinder aus 53 Schulklassen haben sich im Rahmen eines Ausscheidungsverfahrens in den vergangenen Monaten darum beworben, am Finaltag teilnehmen zu können. Sie trainierten mit ihren Lehrern zusammen auf Pausenhöfen, im Verkehrsgarten oder auf dem nt/Areal (beim ehemaligen Güterbahnhof) und gaben ihr Bestes, um in den Final zu gelangen.

Die zwei Primarklassen aus Basel-Stadt und Baselland mit den besten Ergebnissen aus dieser «Vorrunde» – insgesamt 84 Kinder im Alter von 10 bis 11 Jahren – haben sich in vier unterschiedlichen Disziplinen wie Velofahren im Ort, die 5 Sinne, Verkehrstheorie und natürlich im Velogeschicklichkeitsparcours auf dem Areal der Schulanlage Mühlematt und Bifang in Lausen gemessen und das beste Team erkürt. Mit dabei: Die Klasse 4a des Schulhauses Wasserstelzen. Ganz zuoberst aufs Treppchen haben es die Riehener zwar nicht

geschafft, da waren die Aescher Schüler noch ein kleines bisschen besser unterwegs. Zusammen mit allen anderen Eindrücken war es aber für alle Schülerinnen und Schüler ein schöner Tag, der hoffentlich die Freude und den Spass am Velofahren noch mehr gefördert hat.

Rangliste Velo-Geschicklichkeitsparcours 2011

1. Rang: Klasse 4d, Schulhaus Neumatt, Aesch
2. Rang: Klasse 4a, Schulhaus Wasserstelzen, Riehen
3. Rang: Klasse 4a, Schulhaus Peters, Basel
4. Rang: Klasse 4b, Primarschule Egg, Frenkendorf



Foto: zVg

Reklameteil**WELLNESS** Das Römisch-Irische Bad in Badenweiler**Gesundes Baderitual**

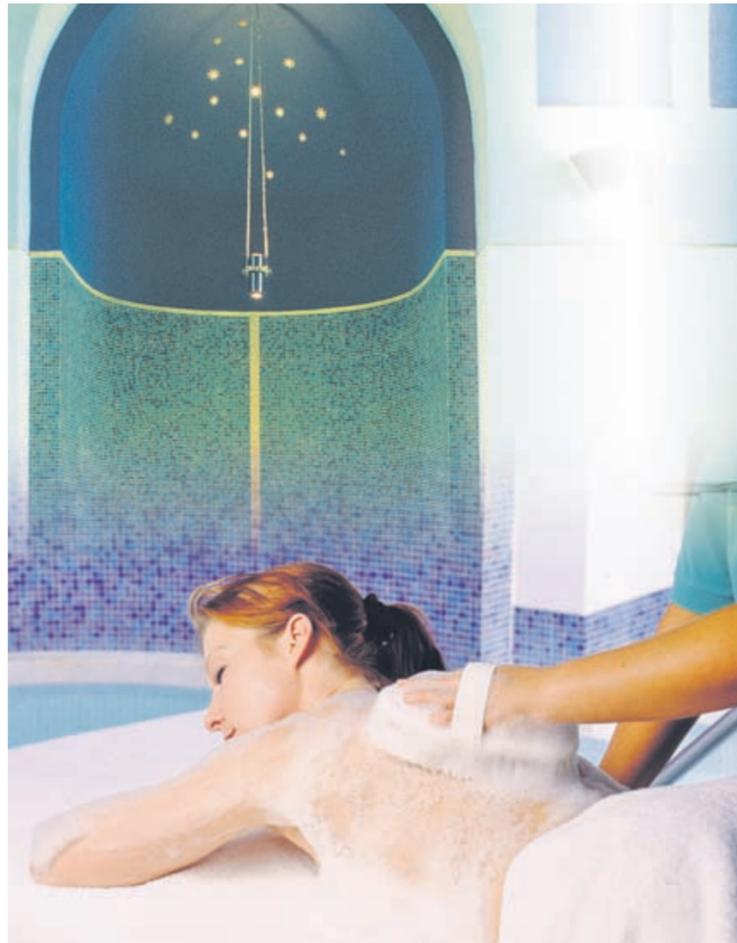
rz. Das Prinzip des Römisch-Irischen Bads wurde im 19. Jh. von einem irischen Arzt entwickelt. Er kombinierte die römischen Dampfbäder mit den trockenen, irischen Schwitzbädern und entwickelte daraus ein besonders kreislaufschonendes Baderitual. Sie folgen einem festen Badeablauf. Nacheinander besuchen Sie einen Kaltraum, einen Warmluftraum (Tepidarium, 50°C), einen Heissluftraum (Caldarium, 70°C) und einen Dampfraum, dessen Luft mit wohlriechenden ätherischen Ölen angereichert ist (Sudatorium 50°C, 95% Luftfeuchtigkeit). Anschliessend kühlen Sie Ihren Körper im Kaltraum unter der Dusche und dann im Tauchbecken ab. Dieser stufenweise an- und absteigende Temperaturwechsel gibt dem Körper ausreichend Zeit, sich anzupassen, Herz und Kreislauf werden geschont. Das Römisch-Irische Bad ist daher auch ideal für Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen auf einen

Saunabesuch verzichten sollten. Nachdem Sie Ihren Körper abgekühlt haben, ziehen Sie sich entweder zurück, um in blütenweisse Leinentücher eingehüllt auf der Terrasse oder im Ruheraum zu ruhen, oder Sie gönnen sich erst noch eine Seifenbürstenmassage.

Auch hier wird in der Cassiopeia Therme auf Authentizität Wert gelegt. Verwendet wird ausschliesslich eine natürliche besonders hochwertige und rückfettende Kernseife. Auf parfümierte Seifen wird bewusst verzichtet. Tipp: Noch bis Ende Oktober wird die Seifenbürstenmassage zum Aktionspreis von 7 statt 9 Euro angeboten.

Praktische Infos: Mittwochs Damensauna, für die Wellnessanwendungen bitte vorab einen Termin vereinbaren: Tel. 0049 7632 799 208. Benötigte Fahrzeit ab Riehen ca. 40 Minuten.

Cassiopeia Therme Badenweiler, Tel. 0049 7632 799 200, www.cassiopeiaetherme.de.



Eine Seifenbürstenmassage rundet das Wohlfühlerlebnis ab.

Foto: zVg

ORNITHOLOGIE Zu viel Sonne am Internationalen Zugvogeltag**Schönes Wetter und wenig Vögel**

Mit einem vernünftigen Fernglas sieht es sich besser: «Trotz» des guten Wetters hatten die Vogelbeobachter gut lachen.

Foto: Philippe Jaquet

ty. Fast alle haben Freude am sonnigen Wetter, das in den vergangenen Wochen den Sommer bis tief in den Herbst verlängert. Eine Gruppe musste allerdings am vergangenen Wochenende einen Nachteil feststellen: die Vogelfreunde. Das warme Wetter hat nämlich bewirkt, dass die Zugvögel noch nicht das taten, was sie ihrem Namen und der Jahreszeit nach tun sollten, nämlich ziehen. Entsprechend zählten die Vogelbeobachter am Internationalen Zugvogeltag, der am Sonntag stattgefunden hat, nur gesamthaft 922 Vögel in Riehen statt 3548 wie im Vorjahr. Alle Schweizer Beobachtungsstationen meldeten gesamthaft 59'555 Vögel, im Vorjahr waren es 407'620.

Zu den am häufigsten gesichteten Vogelarten gehörten die Stare (427 Vögel gesichtet), Buchfinken (98) und Ringeltauben (58). Ein Zugvogeltag wäre aber nur halb so attraktiv, wenn sich nicht noch der eine oder andere Gast am Himmel zeigte, der zur grossen Vielfalt der Vogelwelt beiträgt. Folgende Vögel wurden ebenfalls gesichtet: ein Braunkehlchen, ein Grauspecht, ein Wiesensepieper, vier Rotmilane, neun Nilgänse, ein Teichrohrsänger, ein Wespenbussard, zehn Dohlen, neun Gänsesäger, drei Mehlschwalben, drei Zilpzalp, eine Singdrossel, eine Misteldrossel, ein Turmfalke und zur grossen Freude der Beobachter zwei Eisevögel über dem «Mühledych».

ZIVILSTAND**Todesfälle Riehen**

Laszlo, Gabriella Elizabeth, geb. 1960, von und in Riehen, Aeussere Baselstrasse 121.

Linder-Hufschmid, Kurt, geb. 1932, von Linden BE, in Riehen, Gotenstrasse 17.

Meury-Rickli, Hedwig Martha, geb. 1917, von Riehen und Basel, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

Righetti-Biehle, Martha, geb. 1914, von Italien, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Zimmermann, Kurt, geb. 1917, von Ebnat-Kappel SG, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Kohler-Gfeller, Kurt Josef, geb. 1931, von Basel, in Riehen, Schützenrainweg 7.

Kunzelmann, Erna, geb. 1929, von und in Riehen, Rainallee 43.

Küng-Helfer, Agnes Brigitta, geb. 1925, von Maladers GR, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

KANTONSBLATT**Grundbuch****Riehen**

Hohlweg 10, S F StWEP 168-5 (= 257/1000 an P 168, 1207 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle), MEP 168-6-4, MEP 168-6-5 und MEP 168-6-13 (= je 1/13 an StWEP 168-6 = 90/1000 an P 168). Eigentum bisher: Peter Zinkernagel, in Riehen, und Markus Rimondini, in Münchenstein BL. Eigentum nun: Thomas Alexander Strahm und Nicole Strahm, beide in Riehen.

Hohlweg 10, S F MEP 168-6-9, MEP 168-6-10, MEP 168-6-11 und MEP 168-6-12 (= je 1/13 an StWEP 168-6 = 90/1000 an P 168, 1207 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Peter Zinkernagel, in Riehen, und Markus Rimondini, in Münchenstein BL. Eigentum nun: Bruno Mazzotti und Lynn Mazzotti, beide in Riehen.

Hohlweg 10, S F StWEP 168-1 (= 181/1000 an P 168, 1207 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle), MEP 168-6-6 und MEP 168-6-7 (= je 1/13 an StWEP 168-6 = 90/1000 an P 168). Eigentum bisher: Peter Zinkernagel, in Riehen, und Markus Rimondini, in Münchenstein BL. Eigentum nun: Monika Hala, in Riehen.

Hohlweg 10, S F StWEP 168-2 (= 181/1000 an P 168, 1207 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle), MEP 168-6-1 und MEP 168-6-2 (= je 1/13 an StWEP 168-6 = 90/1000 an P 168). Eigentum bisher: Peter Zinkernagel, in Riehen, und Markus Rimondini, in Münchenstein BL. Eigentum nun: Daniela Dempfle, in Riehen, und Thomas Debus, in Schindlegli SZ.

Rössligasse 44, Wendelinsgasse 31, S A StWEP 557-4 (= 115/1000 an P 557, 588,5 m², Mehrfamilienhaus). Eigentum bisher: LIBERA ARCHITEKTEN GmbH, in Arlesheim BL. Eigentum nun: IWP Engineering GmbH, in Basel.

Baupublikationen**Riehen**

Neu-, Um- und Anbau Aeussere Baselstrasse 168, Sekt. RB, Parz. 360

Projekt: Umbau und Sanierung Pfarreiheim, Dachaufbau

Bauherrschaft: Römisch-Katholische Kirche des Kantons Basel-Stadt, Lindenberg 10, 4058 Basel

verantwortlich: Toffol Partner AG, Riehenstrasse 43, 4005 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 4. November 2011 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 5. Oktober 2011

Bauinspektorat

Reklameteil

• Damit Ihre Kinder nicht die einzigen Schweizer in der Klasse sind!

Schweizer wählen SVP  **SVP**
Die Partei des Mittelstandes
SVP Schweiz, www.svp-waehlen.ch
Mit einer Spende auf PC 60-167674-9
RZ024794 unterstützen Sie dieses Inserat. Herzlichen Dank.

Gegend Niederholzboden

KOSMETIK
Irene Bärfuss
 eidg. gepr. Kosmetikerin
 c/o Coiffure Hofner
 Morystrasse 59, 4125 Riehen
 Telefon +41 61 683 22 77
 RZ024383

Stress abbauen durch Energie-Aktivierung
 ECP Consulting Paul N. Kleindienst
 Rüchligweg 45, 4125 Riehen
 Tel. +41 61 645 24 57
 pnkleindienst@bluewin.ch
 RZ023899

Angelika Lyckegaard
 Fussreflexzonentherapie
 Lymphdrainage
 Medizinische Massagen
 Rüchligweg 47 | 4125 Riehen | Telefon 061 601 13 39
 Termine nach Vereinbarung
 RZ024394

Kosmetik-Studio Marlise
 Marlise Odermatt
 Rüchligweg 47, 4125 Riehen
 Telefon 061 601 10 92, 076 543 91 71
 RZ024525

FOKUS SILBERGRAU
 Dienstleistung für alle Senioren
 Telefon +41 (0)61 601 39 66
 Mobile +41 (0)79 839 89 39
 Rüchligweg 49, CH-4125 Riehen
 www.fokus-silbergrau.ch
 Termine nach Vereinbarung
 RZ024218

LASSOUDRY architects+designers
 LASSOUDRY architects GmbH
 LASSOUDRY designers GmbH
 Rüchligweg 55, 4125 Riehen
 Telefon +41 61 683 22 77
 a-d@lassoudry.ch, www.lassoudry.ch
 RZ024515

YOGA & LAUFEN
 DER GESUNDE WEG FÜR KÖRPER UND GEIST
 Einzel-, Zweier- und Gruppentraining
 www.angelika-lorenz.com
 Tel. +41 (0) 79 / 948 29 54
 RZ024582

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
 Rüchligweg 65
 4125 Riehen
 Tel. 061 603 28 28
 Fax 061 603 28 29
 info@blitzblank.ch
 www.blitzblank.ch
 Geschäftsführer:
 I.Campinari RZ024566

SCHLOSSEREI METALLBAU VON ARX
 Marcel von Arx
 Rüchligweg 65
 4125 Riehen 2
 Therwilstr. 51
 4104 Oberwil
 Tel. 061 603 26 80
 Fax 061 603 26 81
 Nat. 079 435 98 69
 v.arx@gmx.ch
 www.vonarx-metallbau.ch
 RZ024565

baumann holzbau zimmererei
 Rüchligweg 65
 4125 Riehen
 Tel. 061 601 82 82
 Fax 061 601 82 86
 www.baumann-zimmer.ch
Ob Boden, Dach oder Wand – Holz liegt uns in der Hand
 RZ024254

Egli Hauswartungen
 Professionelle Hauswartungen
 Gartenarbeiten, Winterdienst
 Blutrainweg 39, 4125 Riehen
 Christoph Egli
 Telefon 061 683 13 50
 Natel 079 541 42 44
 RZ024443

FREIZEITZENTRUM LANDAUER

 Blutrainweg 12, Riehen
 RZ024600

charisma Kosmetik
 DER LEICHTE WEG ZUR TRAUMFIGUR
 CELLULITE – BODYCONTOURING – FETT WEG
 Rauracherstrasse 123, 4125 Riehen
 061 601 32 00, www.charisma-kosmetik.ch
 RZ024479

Praxis Licitos
 Gesundes Leben... für Sie und Ihre
 Im Niederholzboden 58 • 4125 Riehen
 Tel. 041 970 09 54 • Mob. 076 403 49 19
 e-mail: zempguti@gmail.com
 RZ024621

REICO
 HÄNDLERSYSTEME
 lädt Ihren Hund und Ihre Katze zum Festmahl ein.
 www.reico-schweiz.com
 RZ024512



Kleintierpraxis Stauffer
 Med. vet. Daniel Stauffer
 Gestaltenrainweg 67, 4125 Riehen
 Telefon 061 601 40 60
 RZ024387

Therapie und Beratung bei Lernschwierigkeiten, ADS/ADHS oder Legasthenie
 Im Niederholzboden 21, 4125 Riehen
 Tel. 061 643 23 26
 Fax 061 643 23 24
 christa-jaeger@vtxmail.ch
 www.creathera.ch
 RZ024628

Service
 an sämtlichen Kaffeeautomaten
 Gratis Abhol- und Bringservice
 P. Thommen
 alles für das Gastgewerbe
 Im Niederholzboden 17, 4125 Riehen
 ☎ 061 601 20 40, 079 333 55 71
 RZ024386

GO Gerber & Güntlisberger AG
 Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar
 4125 Riehen 4147 Aesch
 Fürfelderstrasse 1 Reinacherstrasse 24
 Tel. 061 601 88 85 Tel. 061 751 19 20 g-und-g.ch
 RZ024620

Erich Meyer Luftaufnahmen
 Stülzerbühl 4A, D-79686 Hasel
 Telefon +49 7762 3333
 erich.meyer.luftaufnahmen@t-online.de
 www.vogelperspektiven.de
 RZ024610

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN
 Verkauf, Reparaturen, Restaurationen und Schätzungen von antiken Möbeln
 Tel. 061 601 88 18
 Äussere Baselstrasse 255
 RZ024381

Shen Dao Akupunktur & Massagen
 Nicole Mühlemann
 Auss. Baselstr. 260 061 601 55 40
 4125 Riehen www.praxisshendao.ch
 RZ024420

Bed & Breakfast Chez Olivia et Pascal
 Tel./Fax +41 (0)61 601 69 79 O. & P. de Montmollin
 Mobile +41 (0)76 367 59 00 Niederholzstrasse 16
 bed+breakfast@montmollin.ch CH-4125 Riehen
 www.cez-olivia-et-pascal.ch
 RZ024477

Pro Riehen Card
 Weitere Informationen:
 www.pro-riehen.ch
 RZ024376

Bed & Breakfast Butterfly
 Doris Sutter-Grether
 Fürfelderstrasse 37, 4125 Riehen
 Tel. 061 601 47 72, Fax 061 602 04 57
 doris.sutter@balcab.ch
 www.bb-butterfly.ch
 RZ024370

Gemeinde Riehen
 Gemeindeverwaltung
 Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
 Tel. 061 646 81 11, Fax 061 646 81 24
 E-Mail: gemeinde.riehen@riehen.ch
 RZ024375

RIEHENER ZEITUNG
 Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
 Telefon 061 645 10 00
 Fax 061 645 10 10
 Internet www.riehener-zeitung.ch
 RZ024376

VRD
 Vereinigung Rieher Dorfgeschäfte
 RZ024374

Der Handels- und Gewerbeverein Riehen
 feiert dieses Jahr das 25-jährige Bestehen
 www.hgr.ch
 RZ024372

Haushaltsgeräte
 Verkauf u. Service sämtlicher Marken
 P. Thommen
 alles für das Gastgewerbe
 Im Niederholzboden 17, 4125 Riehen
 ☎ 061 601 20 40, 079 333 55 71
 RZ024385

Gegend Rauracherzentrum

VTU
www.vtu.com 21

biondi 21
Biondi Treuhand GmbH
Rüchligweg 101, 4125 Riehen 2
Telefon 061 603 81 08
www.biondi-treuhand.ch

VIVA Gartenbau AG 22
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Schäferstrasse 70
4125 Riehen
Telefon 061 601 44 55
www.viva-gartenbau.ch

picobella 23
cosmetica & nails
isabella bracher ricciardi | hörnliallee 139 | 4125 riehen
tel. 061 601 31 67 | mobile 079 388 59 45 | info@picobella.ch
www.picobella.ch

Meyer Söhne AG 24
Blumengeschäft am Hörnli,
Hörnliallee 79, 4125 Riehen
Telefon 061 601 01 89
Gärtnerei,
Allmendstrasse 160,
4010 Basel
Telefon 061 601 09 77
www.meyer-soehne.ch, blumen@meyer-soehne.ch

Hörnli Archie's 25
Restaurant guesthouse
Hörnliallee 75, 4125 Riehen
Tel. 061 601 04 55 | info@restaurant-hornli.ch
www.restaurant-hornli.ch
Tel. 061 602 02 20 | info@archies.ch
www.archies.ch

AIRGB AIRDECO 26
Gilles Bachmann
Rauracherstrasse 138
4125 Riehen
www.airbrush-gb.ch
Airbrush
Beschriftungen
Malerarbeiten Dekorative Techniken
Computer Design

ZENTRUM RAURACHER 27

AMAVITA 27
APOTHEKEN
Amavita Apotheke Rauracher
Rauracherstrasse 33, 4125 Riehen
Tel. 058 851 32 21

BKB-Riehen Rauracher 27
In den Neumatten 63, Tel. 061 266 27 22
www.bkb.ch
Basler Kantonalbank



Frei Augen-Optik 27
www.freioptik.ch
Rauracherstr. 33
Tel. 061 601 0 601
Kontaktlinsen
Optometrie
Innovative Technologien für perfekten Sehkomfort

Gemeindebibliothek Riehen 27
Bibliothek Rauracher
Rauracherzentrum
4125 Riehen (1. Stock)
Tel. 061 601 30 77
www.gemeindebibliothekriehen.ch

GEGENSEITIGE HILFE RIENEN BETTINGEN 31
EVANG.-REFORM. KIRCHH. BASEL-STADT.
Pfarrei St. Franziskus
Riehen-Bettingen

WALO ISLER AG 27
Sanitäre Anlagen und Spenglerei
4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstrasse 33
Telefon 061 601 80 80
www.walo-isler.ch

Physiotherapie Rauracher 27
Alexandre Dirac
In den Neumatten 63
4125 Riehen
Telefon 061 681 31 10

SUTTER BEGG 27
Mo.-Fr. 7.30-18.30
Sa. 7.00-16.00
Backstube:
Frankfurtstr. 80,
4132 Münchenstein
Tel. 061 685 96 96
Rauracherzentrum
Tel. 061 641 48 67
www.sutterbegg.ch

ROMAC 28
- office profi Büro- und Schulbedarf
Inhaber: Roman Cuel
Äussere Baselstrasse 308A, 4125 Riehen
Tel. 061 601 00 60, Fax 061 601 00 62
www.romac-riehen.ch, rcuel@bluewin.ch

ALBIETZ | ANWÄLTE 29
ÄUSSERE BASELSTRASSE 325
POSTFACH 223
CH-4125 RIEHEN 2
TEL +41 61 606 30 00 | FAX +41 61 606 30 01
admin@albietz.biz | www.albietz.biz

PRISMA LOGIX 29
IT mit Logik und Farbe
Die professionelle Unterstützung für Ihre
Internetpräsenz. www.prismalogix.ch

TOMOTEC 30
Di-Fr 13.30-18.30
Sa 10.00-15.00
Thomas Schmidli
Rauracherstrasse 3
4125 Riehen
Tel/F 061 601 84 84
schmidli@tomotec.ch

GEGENSEITIGE HILFE RIENEN BETTINGEN 31
Besuchsdienst
Fahrdienst und
Spielgruppe Hampelmaa
Tel. 061 601 43 67, info@gegenseitigehilfe.ch

ruweba 32
kommunikation
PR · Events · Werbung
www.ruweba.ch · Tel.: 061 606 96 96

Gemeinde Riehen 31
Gemeindeverwaltung
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11, Fax 061 646 81 24
E-Mail: gemeinde.riehen@riehen.ch

KINDERHUUS ZEM GLUGGER 33
Im Hirshalm 45, 4125 Riehen
Tel. 061 601 10 65, Fax 061 35 94
info@glugger.ch, www.glugger.ch

Dragi Cleaning 34
I. Jeremic
Helvetierstr. 24
4125 Riehen
Telefon 078 697 71 62

BÄUMLIHOFFPRINT 35
OFFSET - DIGITAL - KOPIERSERVICE - FINEART
... für Ihre Drucksachen!
Bäumlihofstrasse 394, 4125 Riehen, Tel. 061 601 45 51

PNT 36
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL
Tel. 061 601 10 66
Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

BENEVOL 31
RIEHEN-BETTINGEN
VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR
FREIWILLIGENARBEIT
Rauracherzentrum, Telefon 061 603 91 10
info@benevol-riehen-bettingen.ch
www.benevol-riehen-bettingen.ch

Freschi Rachel Translation Services 37
Bäumlihofstrasse 395
4125 Riehen
Telefon 061 601 80 11
mandytranslations@web.de

VRD 37
Vereinigung Rieherer Dorfgeschäfte

HGR 37
Der Handels- und
Gewerbeverein
Riehen
feiert dieses Jahr
das 25-jährige
Bestehen
www.hgr.ch

Pro Riehen Card 37
Weitere Informationen:
www.pro-riehen.ch

SPORT IN KÜRZE

KTV-Volleyballer im Schweizer Cup ausgeschieden

rz. Nach dem Überraschungserfolg gegen Baden sind die Volleyballer des KTV Riehen in der dritten Runde des Schweizer Cups ausgeschieden. Im Regionalderby zweier Zweitligisten zogen die Riehener auswärts gegen VB Therwil den Kürzeren und verloren mit 3:0 (25:16/25:21/25:11).

Spielabbruch in Riehen

rz. Nicht nur das Zürcher Derby wurde am vergangenen Wochenende nicht zu Ende gespielt, auch der FC Riehen war am vergangenen Sonntag von einem Spielabbruch betroffen. Das Viertliga-Meisterschaftsspiel zwischen dem FC Riehen a und dem FC Stein a wurde in der 85. Minute beim Stand von 7:3 für Riehen vom Schiedsrichter abgebrochen. Grund war eine Rudelbildung auf dem Platz, wie den Mitteilungen des Fussballverbandes Nordwestschweiz zu entnehmen ist. Die Wettspielkommission wird die beiden Mannschaften anhören und anschliessend über die Sanktionen entscheiden.

Fussball-Resultate

Basler Cup, Sechzehntelfinals:	
SC Dornach – FC Amicitia	2:4
2. Liga Regional:	
FC Concordia – FC Amicitia I	3:2
3. Liga, Gruppe 3:	
SC Binningen II – FC Amicitia II	6:1
4. Liga, Gruppe 5:	
FC Riehen II – FC Türkgücü b	2:0
AS Rapid-Randazzo – Amicitia III	2:1
Junioren A, Basler Cup, Achtelfinals:	
FC Lausen 72 – FC Amicitia a	1:3
Junioren A, Promotion:	
FC Wallbach – FC Amicitia a	1:2
FC Amicitia a – FC Arlesheim	5:4
Junioren A, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
SV Muttenz b – FC Amicitia b	2:1
Junioren C, Promotion:	
FC Allschwil a – FC Amicitia a	5:2
Junioren D9, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
FC Amicitia a – FC Aesch a	2:7
Junioren D9, 2. Stärkekategorie, Gruppe 2:	
FC Amicitia b – FC Liestal c	3:4
Junioren D9, 3. Stärkekategorie, Gruppe 2:	
FC Amicitia c – SV Augst	4:7
Junioren E, 2. Stärkekategorie, Gruppe 1:	
FC Amicitia b – FC Ettingen a	6:3
Senioren, Promotion, Gruppe 2:	
FC Arlesheim – FC Amicitia	5:3
Senioren, Regional, Gruppe 1:	
FC Riehen – AC Milan-Club	1:1
Veteranen, Basler Cup, Sechzehntelfinals:	
FC Amicitia – FC Schwarz-Weiss	8:0
Veteranen, Regional, Gruppe 2:	
FC Amicitia – FC BVB	0:0
FC Concordia – FC Amicitia	8:0
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 2:	
FC Amicitia b – FC Riehen	2:4

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:	
So, 9. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia I – FC Arlesheim
3. Liga, Gruppe 3:	
So, 9. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia II – NK Posavina Basel
4. Liga, Gruppe 2:	
So, 9. Oktober, 15 Uhr, Bifang Lausen	AC Rossoneri b – FC Riehen I
4. Liga, Gruppe 5:	
So, 9. Oktober, 10.30 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia III – FC Telegraph
So, 9. Okt., 13 Uhr, Bachgraben Allschwil	AC Milan-Club – FC Riehen II
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 2:	
Di, 11. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte	FC Riehen – SV Augst b

Basketball-Resultate

Frauen, Schweizer Cup, Sechzehntelfinals	CVJM Riehen – BC Olten-Zofingen 54:75
Männer, 2. Liga Regional:	Dudes Basketball – CVJM Riehen I 70:80

Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Westgruppe:	Sa, 8. Oktober, 18 Uhr, Salle du Belluard	VBC Fribourg – KTV Riehen I
So, 9. Oktober, 17 Uhr, Centre Sportif	VBC Val-de-Travers – KTV Riehen I	

Reklameitel

Otto Hupfer
 Polsterarbeiten modern und antik
 führen wir erstklassig, schnell und preiswert aus
 Inzlingen, Riehenstrasse 77
 Telefon 0049/7621/36 53
 Fachgeschäft seit 1881

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional und Basler Cup

Amicitia im Basler-Cup-Achtelfinal – trotz Unterzahl

Mit einem 2:4-Sieg in Dornach qualifizierte sich der FC Amicitia für die Basler-Cup-Achtelfinals. In der Meisterschaft verlor das Team beim FC Concordia mit 3:2.

rs. Es war ein harter Cup-Fight, den sich der FC Amicitia und der SC Dornach am Mittwochabend auf dem Sportplatz Gigersloch lieferten, und es waren die Gastgeber, die die Härte ins Spiel brachten. Trotzdem ging Amicitia durch Suhanthan (er verwertete ein schönes Querspiel von Uebersax) und Uebersax (auf Flanke von Buccafurni) bis zur 33. Minute mit 0:2 in Führung. Dann sah Brian Müller nach seinem zweiten Foul – und nachdem der Schiedsrichter eine Täuschlichkeit seines Gegenspielers zehn Minuten zuvor nur mit Gelb geahndet hatte – die gelbrote Karte. Die Riehener Unterzahl kam im Spielgeschehen aber kaum je zum Ausdruck. Zwar traf Chukwu nach gut einer Stunde zum 1:2, doch Amicitia blieb gefährlich und es war Suhanthan, der in der 75. und 79. Minute mit zwei schnellen Kontern auf 1:4 erhöhte.

Das 2:4 durch Pflugli mit einem wuchtigen Freistoss knapp unter die Latte blieb praktisch die einzige nennenswerte Szene der Dornacher in der Schlussphase. In der 86. Minute traf Suhanthan bei einem weiteren Konter



Richi Suhanthan – hier im Meisterschafts-Heimspiel gegen Dornach – traf in der Basler-Cup-Partie in Dornach gleich dreimal.
 Foto: Philippe Jaquet

nur den Pfosten. Der Sieg der Riehener, die engagiert kämpften und dem Gegner wenig Raum zum Spielen liessen, war hoch verdient. In den Basler-Cup-Achtelfinals treffen die Riehener nun zu Hause auf die AS Timau.

Im Meisterschafts-Auswärtsspiel vom vergangenen Wochenende gegen den FC Concordia hatte es für Amicitia eine unglückliche 3:2-Niederlage gegeben. Zwar ging das Team von Trainer Marco Chiarelli früh durch Suhanthan in Führung, musste dann aber durch einen unglücklichen Handspenalty nach einer guten Vier-

telstunde den Ausgleich hinnehmen. Kurz vor der Pause traf Wipfli zum 1:2. Nach einer Stunde fasste sich Yannick Rahmen ein Herz und traf mit einem Weitschuss zum 2:2 und knapp zehn Minuten vor Schluss profitierte Eggenberger von einem Riehener Abwehrfehler und erzielte das 3:2 für Concordia. Kurz darauf übersah der Schiedsrichter bei einem Nachschuss von Uebersax ein Hands im Concordia-Strafraum. Hätte Amicitia hier noch per Penalty ausgleichen können, wäre dies das korrekte Resultat gewesen für diese lebhafteste Partie.

STEPPTANZ «Basel Youth Tap Ensemble» tritt am 4./5. November im Hübse-Theater auf

«In love with Rhythm II» – Liebe zum Stepptanz

rs. In Riehen hat alles begonnen. Hier baute Sabine Freuler ihre Stepptanzschule auf, bevor sie sich mit Andreas Jakopec zur Stepptanzschule «tanzwerk» zusammattat. So ist es kein Wunder, dass die überwiegende Mehrheit der Mitglieder des «Basel Youth Tap Ensemble», der jungen Showgruppe der Stepptanzschule, nach wie vor aus Riehen kommt.

Dieses Show-Ensemble trat schon letztes Jahr im Hübse-Theater auf und erzählte, wie die einzelnen Mitglieder zum Stepptanz gefunden haben. Nun geht es weiter. In der neuen Show «In Love with Rhythm II» wird gezeigt, wie das ist, wenn man seit zehn oder fünfzehn Jahren im Stepptanz-Fieber ist, und es werden auch Statements von Leuten auf der Strasse über das Stepptanzen gezeigt. Ein eigenes Video-Team produziert gegenwärtig die Video-Clips, die in die Show eingebettet werden.

Im Zentrum stehen natürlich die 14 Choreographien, die das Ensemble unter der Leitung von Andreas Jakopec einstudiert hat. Einige davon waren schon zu sehen, etwa am «Sing-easy» in Riehen, der Grossteil der Showbeiträge ist aber neu und wurde so noch nie gezeigt.

Die Shows finden am Freitag und Samstag, 4./5. November, im Basler Hübse-Theater statt. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Der Ticket-Vorverkauf läuft.

Ins Show-Ensemble aufgenommen worden ist nach ihrer Rückkehr aus den USA die Riehener Juniorinnen-Weltmeisterin Alice Burckhardt. Mit von der Partie sind ausserdem Seraina Auden, Céline Berset, Simone Locher, Neele Marx, Alexandra Ringier, Ella Roth, Charlotte Ruetz, Gioia Schultheiss, Olivia Scifo, Isabelle Stöcklin, Céline von Wartburg und Zoe Werthmüller. Der Auftritt im Hübse ist für die Gruppe der Höhepunkt des Jahres – deshalb verzichten auch einige trotz Qualifikation auf eine Teilnahme an der Weltmeisterschaft, die vom 29. November bis 3. Dezember in Riesa (Deutschland) stattfindet. An der WM mitmachen wird allerdings Alice Burckhardt. Sie wird erstmals bei den Erwachsenen starten, in der Kategorie Frauen Solo. «Schön wäre eine Finalteilnahme», sagt ihr Trainer Andreas Jakopec. Das «tanzwerk» wird ausserdem mit der Junioren-Formation der 12- bis 15-Jährigen starten – «sozusagen die nächste Generation», freut sich Jakopec.

«In Love with Rhythm II», Freitag und Samstag, 4. und 5. November, 20 Uhr, Hübse-Theater Basel. Eintritt: Fr. 40.– (Erwachsene), Fr. 30.– (Schüler, Studenten, AHV), Fr. 20.– (Kinder bis 16 Jahre), Fr. 100.– (Familien-Ticket, 2 Erwachsene und 2 Kinder). Tickets über Tel. 061 691 44 46 oder an der Abendkasse (Türöffnung 19.15 Uhr).



Mit verschiedenen neuen Choreografien erklärt das «Basel Youth Tap Ensemble» dem Publikum im Hübse-Theater in Basel die Faszination am Stepptanzen.
 Foto: zvg

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.
Tel. 061 272 24 24
Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

RZ023113

Libi Lüt vo Rieche:

Es git jede Tag wieder früsche
«Buttemoscht»
 Immer am Zischtig si mir vo 10 bis 10.30 in der Rössligass.
 Aber au Huslieferig und bim Herr Zmoos am Gmüesstand.
 J. + T. Müller-Vögtli
 Weiherhof, Hochwald,
 Telefon 061 751 30 38

www.riehener-zeitung.ch

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE
 Am 23. Oktober in den Nationalrat
www.fuer-alle.bs
 In den Ständerat: Anita Fetz

ja Liste 5 **SP**

SILVIA SCHENKER **BEAT JANS** **REGINA RAHMEN** **MUSTAFA ATICI** **TANJA SOLAND**

Ihre bevorzugte
 Freitagselektüre –
 die ...

Blumen-zwiebeln:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
 Severin Brenneisen, Heinz Gujath
www.viva-gartenbau.ch

RIEHENER ZEITUNG

André Auderset
 Jurist, Journalist, Grossrat

Liberal. Demokratisch. Pointiert! LDP

Liste 3
 LDP Liberal-demokratische Partei | www.ldp.ch

BASKETBALL

Cup-Niederlage für CVJM Riehen

nh. Am vergangenen Samstag traten die Nationalliga-B-Basketballerinnen des CVJM Riehen noch vor Beginn der Saison im Rahmen des Swiss Cup gegen den in derselben Gruppe engagierten BC Olten-Zofingen an.

«Stronger Together» hiess das Motto der Rieherinnen, die mit neu zusammengesetztem Kader zu Hause antreten durften. Bereits zu Beginn des ersten Viertels zeigten die Gäste, dass sie angereizt waren, um zu gewinnen. Nach wenigen Minuten führte Olten-Zofingen und zu Ende des ersten Viertels stand es 6:14. CVJM-Coach Raphael Schoene forderte seine Spielerinnen auf, aufzuwachen und mehr Aggressivität zu zeigen, sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung. Trotz dieser Ermahnung fiel auch das Ergebnis des zweiten Viertels für die Rieherinnen mager aus. Man erzielte zwar mehr Körbe, jedoch gelang es den Olten-Zofingen, den Vorsprung auszubauen. So stand es zu Halbzeit 23:37.

Nach der Halbzeitpause zeigten die Rieherinnen, dass sie sich nicht geschlagen gegeben hatten. Man legte einen sensationellen Zwischenspur hin und entschied das Viertel für sich. Endlich traf man nicht nur aus dem Feld, sondern auch von der Freiwurflinie sowie aus der Distanz mit dem einen oder anderen sehenswerten Dreipunkte-Wurf.

Im letzten Viertel gelang es den Rieherinnen nicht, den Rückstand weiter zu verkürzen, und so endete der Match, trotz einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit, 54:75 und CVJM Riehen schied somit vorzeitig aus dem Schweizer Cup aus.

Für die Rieherinnen beginnt die Meisterschaft mit einem Heimspiel gegen Wallaby Basket am Sonntag, 16. Oktober, 17 Uhr, in der Sporthalle Niederholz.

CVJM Riehen – BC Olten-Zofingen 54:75 (23:37)

Schweizer Cup Frauen, Sechzehntelfinals. – Sporthalle Niederholz. – CVJM Riehen: Nadine Heitz (2); Andrea Preiswerk (2); Leila Isner (3); Jasmine Schoene (15); Sabina Kilchherr (9); Daniela Zum Wald (6); Sarah Wirz (3); Kaisa Santanen (14); Karine Snyder; Sonja Heidekrüger. – Coach: Raphael Schoene, Assistentin: Pascale Walther.

ORIENTIERUNGSLAUF Weltcupfinal in La Chaux-de-Fonds

Ines Brodmanns nicht ganz idealer Abschluss

Mit den Plätzen 17 und 20 in den zwei letzten Läufen in der Schweiz schloss Ines Brodmann die Weltcupssaison im Orientierungslauf ab.

Im Gesamtweltcup wurde sie Dreizehnte.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Vor Wochenfrist liess die Rieherer Orientierungsläuferin Ines Brodmann aufhorchen. Mit Platz 5 und 6 in den Weltcuprennen in Liberec war sie so gut wie noch nie klassiert. Das weckte natürlich Hoffnungen für den Weltcupfinal, der am vergangenen Wochenende in der Region La Chaux-de-Fonds in der Schweiz ausgetragen wurde. Und beinahe wäre die Rechnung auch aufgegangen.

Missgeschick auf der Mitteldistanz

Im Mitteldistanzrennen vom Samstag war Ines Brodmann nämlich auf dem Weg zu einem absoluten Topergebnis. «Unter die ersten Sechs hätte es sicher gereicht», ist sie überzeugt. Sie war läuferisch gut drauf, doch dann bemerkte sie, dass ihr die Postenbeschreibung, die sie wie immer am Arm befestigt hatte, herausgerutscht war. Dieses Missgeschick kostete sie für einen entscheidenden Moment die Konzentration, sie verlor etwas die Richtung, lief knapp links an einem Posten vorbei und benötigte einige Zeit, bis sie Posten 6 gefunden hatte. So kam Ines Brodmann am Ende als Siebzehnte ins Ziel. Das Schweizer Topergebnis lieferte Ines' Trainings- und Homepage-Partnerin Rahel Friederich, die auf den 9. Platz lief.

«Am Sonntag war die Luft bei mir draussen», sagt Ines Brodmann über das Sprintrennen in der Stadt La Chaux-de-Fonds. Physisch habe sie sich nicht so gut gefühlt wie am Freitag, es habe ihr die Spritzigkeit gefehlt, die schnellen Beschleunigungen, die im Sprint entscheidend sind, kamen nicht. So lief die Rieherin ohne grosse Euphorie auf den 20. Platz. «Trotzdem habe ich diesen Ab-

schluss einer langen internationalen Saison sehr genossen», fügt sie an.

Den Gesamtweltcup beendet Ines Brodmann – dank den jüngsten Topergebnissen aus Tschechien und einer guten Nordic-Tour im Frühling – als zweitbeste Schweizerin auf dem hervorragenden 13. Platz. «Ich bin den Top 10 näher gerückt und in meinen Weltcupresultaten wesentlich konstanter geworden. Das war ein Hauptziel für diese Saison», sagt sie zufrieden. Das Experiment mit dem monatelangen Schweden-Aufenthalt habe sich ausgezahlt. Sie habe Anfang Jahr viele Wettkämpfe bestreiten können, von einem neuen Trainingsumfeld neue Inputs erhalten, mehr Kraft aufgebaut und mehr als gewohnt im Gelände trainiert. Nun sei sie bereit für den nächsten Schritt: an den Weltmeisterschaften vom nächsten Jahr in der Schweiz will sie mehrere Rennen laufen und den Sprung in die Schweizer Staffel schaffen. Sie träumt von einem WM-Diplom in einem Einzelrennen (das gibt es für die ersten Sechs), mit Top-10-Plätzen wäre sie aber auch zufrieden. Ähnliche Ziele setzt sie sich für die Europameisterschaften 2012 in Schweden.

Konzentration auf den Sport

Auch nach ihrer Rückkehr in die Schweiz steht für Ines Brodmann der Sport weiterhin im Vordergrund. Sie arbeitet Teilzeit als stellvertretende Lehrerin an Gymnasium und Sekundarschule im Kanton Baselland, hauptsächlich im Fach Sport. In Schweden wird sie noch eine Klubstaffel bestreiten und am übernächsten Wochenende die Langdistanz-Schweizer-Meisterschaften laufen, wo sie sich eine Medaille zum Ziel gesetzt hat. Im kommenden Frühjahr wird sie sich vermutlich einen Monat lang in Schweden auf die kommende Saison vorbereiten.

Orientierungslauf, Weltcup-Final, 1./2. Oktober 2011, La Chaux-de-Fonds

Mitteldistanz, Les Ponts-de-Martel. Frauen (5,6 km/140 m HD/17 P): 1. Tove Alexandersson (SWE) 33:16, 2. Helena Jansson (SWE) 1:29 zurück, 3. Ida Bjorgul (NOR) 1:34; 9. Rahel Friederich (SUI) 3:13, 16. Sara Lüscher (SUI) 4:14, 17. Ines Brodmann (Riehen/SUI) 4:31, 18. Angela Wild (SUI) 4:32, 20. Lea Müller (SUI) 4:43, 29. Judith



Ines Brodmann während dem Sprint-Weltcup-Final am letzten Wochenende in La Chaux-de-Fonds.

Foto: Swiss Orienteering

Wyder (SUI) 5:56, 37. Sarina Jenzer (SII) 7:45, 40. Isabelle Feer (SUI) 8:12.

Sprint, La Chaux-de-Fonds. Frauen (2,7 km/45 m HD/17 P): 1. Minna Kauppi (FIN) 13:35, 2. Lena Eliasson (SWE) 0:07 zurück, 3. Helena Jansson (SWE) 0:10; 8. Rahel Friederich (SUI) 0:25, 12. Angela Wild (SUI) 0:41, 14. Caroline Cejka (SUI) 0:50, 17. Sara Lüscher (SUI) 0:59, 19. Judith Wyder (SUI) 1:00, 20. Ines Brodmann

(Riehen/SUI) 1:04, 40. Bettina Aebi (SUI) 2:12.

Gesamtweltcup, Schlussklassement. Frauen: 1. Helena Jansson (SWE) 500, 2. Minna Kauppi (FIN) 480, 3. Lena Eliasson (SWE) 478; 10. Rahel Friederich (SUI) 322, 13. Ines Brodmann (Riehen/SUI) 257, 18. Judith Wyder (SUI) 191, 21. Angela Wild (SUI) 157, 23. Sara Lüscher (SUI) 155, 31. Caroline Cejka (SUI) 109.

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft NLB

Vierter Schlussrang für SG Riehen II

pe. In der Nationalliga B brachten die beiden Schlussrunden einen Sieg und eine Niederlage für die Schachgesellschaft Riehen II, insgesamt resultiert der sehr befriedigende vierte Schlussrang für die «Reservemannschaft».

Die SG Riehen II gewann gegen Solothurn zwar nur knapp, jedoch sehr verdient. Ein höherer Sieg wäre möglich gewesen. Die Solothurner werden nun den bitteren Gang in die 1. Liga antreten müssen, obschon sie am Spitzenbrett mit Grossmeister Ovsyevich einen Crack in der Mannschaft haben.

In der letzten Runde hatte die SG Riehen II gegen Trubschachen anzutreten, eine Mannschaft, die deutlich stärker ist, als ihre Platzierung vermuten liesse. Und da bei Riehen drei Stammspieler fehlten, war es eher erwartungsgemäss, dass Riehen diesen Wettkampf nicht zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Aus regionaler Sicht erfreulich ist, dass sich Birseck knapp in der Nationalliga B halten konnte.

Nun ist also nur noch in der Nationalliga A die Saison abzuschliessen, wo am 22./23. Oktober die SG Riehen I in der zentralen Doppel-Schlussrunde in Genf um Gold spielen wird.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2011

Nationalliga B, West, 8. Runde: Birsfelden/Beider Basel/Rössli – Schwarz-Weiss Bern 4-4; Fribourg – Reichenstein II 3,5-4,5; Bern – Neuenburg 4-4; Riehen II – Solothurn 4,5-3,5 (Herbrechtsmeier – Ovsyevich 0-1, Werner – Schwägli remis, Pérez – Flückiger remis, Holzhauser – Brunner 1-0, Schmidt – S. Muheim remis, Pommerehne – Berchtold 1-0, Stolle – Thomi 1-0, Erismann – M. Muheim 0-1); Birseck – Trubschachen 2,5-5,5. – 9. Runde: Rei-



Peter Erismann, Spieler beim B-Ligisten SG Riehen II und Mannschaftsleiter der SG Riehen I in der NLB.

Foto: Philippe Jaquet

chenstein II – Birsfelden/Beider Basel/Rössli 3,5-4,5; Neuenburg – Birseck 4-4; Trubschachen – Riehen II 5-3 (Siebrecht – P. Grandadam 1-0, Sutter – Rüfenacht remis, Simon – Herbrechtsmeier 1-0, Zimmermann – Staechelin remis, Lipecki – Erismann remis, Widmer – Stolle remis, Wyss – Pommerehne 1-0, Haldemann – Haag 0-1), Solothurn – Bern 5,5-2,5; Schwarz-Weiss – Fribourg 5-3. – Schlussrangliste nach 9 Runden: 1. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 16 (41/verzichtet auf den Aufstieg), 2. Reichenstein II 13 (41/nicht aufstiegsberechtigt), 3. Neuenburg 12 (38,5/Aufsteiger), 4. Riehen II 11 (38,5/nicht aufstiegsberechtigt), 5. Trubschachen 9 (38,5), 6. Schwarz-Weiss 9 (36,5), 7. Bern 7 (35,5), 8. Birseck 6 (32,5), 9. Solothurn 5 (31,5/Absteiger), 10. Fribourg 2 (26,5/Absteiger).

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

Ein ganz toller Start für den KTV Riehen

Mit einem 3:1-Heimsieg über NLA-Absteiger Genève Volley sind die Volleyballerinnen des KTV Riehen nach ihrem Aufstieg erfolgreich in die Nationalliga-B-Saison gestartet.

rs. Genève Volley spielte letzte Saison in der Nationalliga A und erreichte im Schweizer Cup die Halbfinals. Wegen finanziellen Schwierigkeiten wurde das Team aber aus der Nationalliga A zurückgezogen und präsentiert sich nun mit einem sehr jungen Team. In ihrem ersten Spiel nach dem Aufstieg in die Nationalliga B wussten die Rieherinnen also nicht so recht, was sie erwarten würde.

Das Spiel in der Sporthalle Niederholz begann ausgeglichen, doch dann gelang es den Gästen, dank einem konstant guten Block und dem durchschlagkräftigeren Angriff den ersten Satz mit 18:25 relativ klar zu gewinnen.

Ab dem zweiten Satz blockten die Rieherinnen hervorragend, sodass die Gäste im Angriff Mühe bekundeten, zumal auch die Rieherer Feldabwehr – nicht zuletzt dank der hervorragend aufspielenden Libera Kathrin Herzog – sehr gut funktionierte. Die anfangs sehr nervösen Gastgeberinnen spielten nun konstanter und holten sich den zweiten Satz mit 25:16 sehr deutlich. Den dritten Satz gewannen die Rieherinnen in der Schlussphase dank einem konstanten Service und im vierten holten sie einen Fünfpunkterückstand auf, was die Gäste sichtlich verunsicherte. Genève Volley, bei dem die starke US-Angreiferin Linzi Kearney verletzt auf der Bank sass, vermochte in der Schlussphase nicht mehr zu reagieren



Riehen beim Angriff durch die Mitte über Jacqueline Tollari. Foto: Rolf Spiessler-Brander

und Riehen brachte den Vorsprung sicher durch.

Während zunächst die meisten Angriffe links aussen über Melinda Suja liefen, gelang es im Verlauf der Partie immer besser, auch durch die Mitte zu punkten, oft über Jacqueline Tollari. Und auch die immer besser werdenden Aufschläge trugen zum stabiler werdenden Spiel bei.

Trainer Dominik Imark, der das Team neu übernommen hat, war sehr zufrieden. Zwar habe er keine überragende Spielerin im Team, doch sei das Kader sehr ausgeglichen und wenn eine Spielerin eine Schwäche habe, springe eine andere ein. Das Kollektiv sei wichtig, und das funktioniere gut. Gegenüber letzter Saison gab es wenig Wechsel. Arta Silova ist zurückgetreten, Simone Keller verliess das Team studienbedingt und Agenja Ngoah spielt nur noch bei den Juniorinnen von Gym Leonhard. Neu hinzugekommen sind Alessja Suja, die letzte Saison schon mit

dem Team trainierte und nun endgültig integriert wurde, und Andrea Haldemann vom Zweitligisten Biel. Gegen Genève fehlte Sarah Schnell wegen einem Auslandsaufenthalt.

Am kommenden Wochenende finden gleich zwei Runden statt. Am Samstag spielt der KTV Riehen auswärts beim VBC Fribourg, am Sonntag nochmals auswärts bei Val-de-Travers. In der ersten Runde gewann Fribourg bei Val-de-Travers mit 0:3.

KTV Riehen I – Genève Volley 3:1 (18:25/25:16/25:19/25:18)

Sporthalle Niederholz. – 50 Zuschauer. – KTV Riehen: Joëlle Jenni, Melinda Suja, Andrea Haldemann, Samatha Jaslin, Stephanie Tschopp, Jacqueline Tollari, Kathrin Herzog (Libero), Alessja Suja, Gianna Müller.

Nationalliga B, Westgruppe, 1. Runde: FC Luzern – VBC Cheseaux 3:1, KTV Riehen I – Genève Volley 3:1, VBC Val-de-Travers – VBC Fribourg 0:3, VBC Ecublens – VBC Cossonay 1:3.

Wahlen 2011



ty. Am 23. Oktober wird das eidgenössische Parlament neu gewählt. Fünf Nationalräte und ein Ständer werden für den Kanton Basel-Stadt nach Bern gehen. Nach der Übersicht über die Nationalratskandidaten in der Ausgabe RZ37 folgen nun die vier Kandidaten für den Ständerat.

Die bisherige Ständerin Anita Fetz (SP) tritt zur Wiederwahl an. Sie vertritt seit 2003 den Kanton Basel-Stadt und hat sich bereits zweimal bei den Wahlen in den Jahren 2003 und 2007 durchgesetzt. In diesem Jahr wird sie von Sebastian Frehner, Präsident der SVP Basel-Stadt, und Daniel Stolz, Präsident der FDP Basel-Stadt, herausgefordert. Als vierter Kandidat stellt sich Bernhard Hofer, Vertreter der Volks-Aktion gegen zu viele Ausländer und Asylanten in unserer Heimat (VA), zur Wahl.

Die RZ hat allen Kandidaten auf den Zahn gefühlt und Fragen gestellt. Hier sind ihre Antworten.

MEINUNG

Zur Demokratie



Die Ausgangslage für die Ständeratswahlen ist relativ klar: Die Chancen, dass FDP und SVP am SP-Sitz rütteln können, sind gering. Es müsste bereits als Grosserfolg der Herausforderer gewertet werden, wenn sie Anita Fetz in einen – unwahrscheinlichen – zweiten Wahlgang zwingen könnten. Zu stark hat die bisherige Ständerin ihre Position gefestigt, zu gross ist der Rückhalt ihrer Partei im Kanton. Zu gering ist auch im Moment die Strahlkraft der FDP, deren Präsident Daniel Stolz als Herausforderer antritt. Und so sehr sich die SVP rühmen kann, die wählerstärkste Partei zu sein: Sie ist zugleich auch jene, die am unbeliebtesten ist, vielleicht sogar noch mit grösserem Vorsprung. So gewinnt auch Präsident Sebastian Frehner keine Majorzwahlen. Die Vermutung liegt nahe, dass die Kampagne um den Ständeratsitz den Herausforderern dem Ziel dient, mehr Publizität zu erlangen. Schliesslich muss die mediale Aufmerksamkeit im Kampf um die fünf Nationalratssitze mit viel mehr Kandidierenden geteilt werden. A propos Publizität: Nach Vorstellung der Kandidierenden für den Nationalrat wurde der Vorwurf geäußert, dass die RZ der schwärgen VA-Truppe Platz zur Verbreitung wirrer Theorien bietet. Wie kann man nur der VA eine Plattform bieten, wurde gefragt. Weshalb bringen wir in dieser Ausgabe Bernhard Hofer gleich prominent wie die drei anderen, erstzunehmenden Ständeratskandidierenden? Jemand, der lächerliche Verschwörungstheorien verbreitet und zehn Jahre alte Ferienfotos als offizielle Bilder verschickt?

Die Antwort ist einfach: Die Staatskanzlei hat die Nominierten geprüft und zugelassen. Die Kandidatur ist rechtmässig. Eine Zeitung, die ihre Leserschaft ernst nimmt, nimmt ihr nicht das Denken ab, sondern informiert. Drückt Aussagen der Kandidierenden ab, auch wenn sie den Rahmen des Vernünftigen sprengen. Es ist ein zweischneidiges Schwert: Selbst wahrheitsgemässe Aussagen werden von einem Teil der Leserschaft für bare Münze genommen. Wenn aber bestimmte Aussagen nicht mehr in die Zeitung gelangen dürfen, wo ist dann der Strich zu ziehen? Wer bestimmt, was erlaubt ist und was nicht?

Demokratie lebt von der Auswahl. Dafür braucht es unterschiedliche Kandidaten.

Dafür braucht es aber auch eine Wählerschaft, die kritisch denkt.

Toprak Yerguz

PARLAMENTSWAHLEN 2011 Für den baselstädter Sitz im Ständerat kandidieren vier Personen

Auf dem Weg ins Stöckli



Sozialdemokratische Partei (SP)



Anita Fetz

Sie haben zwei Parteipräsidenten als Herausforderer: Wie gross schätzen Sie die Chancen einer Wiederwahl ein? Bereits 2003 sind drei Parteipräsidenten als Herausforderer angetreten und

es hat mir im ersten Wahlgang gereicht, ebenso auch 2007 gegen den Einheitskandidaten der Rechten. Ich bin also zuversichtlich. Dennoch weiss ich, dass jede Wahl neu mit hohem Engagement erkämpft werden muss. Es ist wie bei einem Fussballmatch. Gewonnen hat man erst nach dem Schlusspfiff. Entscheidend wird sein, dass die Leute wirklich wählen gehen.

«Stillstand gleich Rückschritt», heisst es. Was tun Sie gegen Abnutzungserscheinungen?

Wach bleiben, den Dialog mit den unterschiedlichsten Kreisen der Bevölkerung pflegen, den Menschen zuhören und ihre Sorgen aufnehmen – das hilft mir sehr. Und gegen Ungerechtigkeiten werde ich nie gleichgültig werden. Politik ist kein Sprint, sondern ein Marathonlauf. Nur wer einen langen Atem hat, kann in der Schweiz Dinge verändern.

An welchen Themen möchten Sie dranbleiben?

In der nächsten Legislatur gibt es viel zu tun: Ich werde den Atomausstieg mit einer fortschrittlichen Energiewende absichern, so wie wir das im Kanton Basel-Stadt schon lange machen. Weiter sind die Mittel für Bildung und Forschung gegen den Sparhammer von rechts zu verteidigen, denn das rentiert weit mehr als Milliarden in Kampfjets. Auch den Finanzausgleich gilt es umzubauen, indem die Wasserzinsen bei den Ressourcen mitberechnet werden, denn die Städte als Wirtschaftsmotoren sollen nicht weiter geschröpft werden. Ebenso gilt es, die Infrastrukturansprüche unserer Region im Bund zu sichern. Dazu ist es notwendig, die bürgerlichen Sparprogramme zu verhindern. Allein in den letzten Jahren wurden 20 Milliarden gespart und in den Schuldenabbau verschoben.

Das ist nicht per se schlecht, verhindert aber, dass ein Juradurchstich finanziert werden kann. Es ist richtig, die zukünftigen Generationen nicht mit hohen Schulden zu belasten. Doch falsch ist es, ihnen schlechte Infrastrukturen zu hinterlassen, was nur eine andere Form von Schulden darstellt.

Auch gegen die zu hohen Kassenprämien kämpfe ich weiter, unter anderem werde ich wieder eine Ausstandspflicht für Versicherungsvertreter fordern. Es ist ein Skandal, dass diese in der Gesundheitskommission die Mehrheit haben und sich so «ihre» Gesetze nach Bedarf zurechtzimmern. Und last but not least: Wir müssen die Personenfreizügigkeit verteidigen, indem wir massiv gegen Lohndumping und Scheinselbstständigkeit vorgehen. Es gibt viel zu tun: Ich bin bereit, es wieder mit Power anzupacken!



Schweizerische Volkspartei (SVP)



Sebastina Frehner

Weshalb braucht es einen Wechsel im Ständerat?

Der Kanton Basel-Stadt muss endlich wieder durch einen konsequent-bür-

gerlichen Politiker vertreten werden, welcher sich für die Anliegen der hiesigen Bevölkerung einsetzt und für mehr Sicherheit, Eigenständigkeit und Neutralität kämpft. Zudem ist es wichtig, dass das ansässige Gewerbe und der Wirtschaftsstandort Basel wieder Gehör in Bern erhalten. Mit einer sozialistischen Politikerin, deren Partei für die Überwindung des Kapitalismus ist, ist dies nicht möglich. Als Vertreter der stärksten Fraktion im Bundeshaus und als selbstständiger Unternehmer und Jurist bin ich überzeugt, dass ich die erwähnten wichtigen Anliegen für Basel in Bern im Ständerat besser vertreten kann.

Wo möchten Sie die Schwerpunkte setzen?

Ich möchte mich gegen den EU-Beitritt einsetzen und für eine Ausschaf-

fung krimineller Ausländer kämpfen. Zudem möchte ich, dass die unkontrollierte Masseneinwanderung gestoppt und die Personenfreizügigkeit neu verhandelt wird. Weiter setze ich mich für den Wirtschaftsstandort Basel und bessere Rahmenbedingungen für das Gewerbe ein – dazu gehört unter anderem auch eine Senkung von Steuern und Abgaben und eine Entschlackung der übermässigen Staatsbürokratie. Zudem bin ich der Ansicht, dass die städtischen Anliegen in Bern nachhaltiger vertreten werden müssen. Städte sind nicht per se «links» – sie sind in vielen Fragen genauso bürgerlich wie Landkanton. Doch meistens werden, auch «dank» der jetzigen Amtsinhaberin, die bürgerlichen Anliegen unserer Region im Ständerat nicht vertreten oder wahrgenommen – deshalb: Basel stärken. Frehner wählen.

Die SVP ist die wählerstärkste Partei, scheitert aber immer wieder bei Majorzwahlen. Warum?

Die SVP spricht Themen an, welche unangenehm sind und polarisieren – zumeist gibt ihr das Volk Recht. Das hat zur Folge, dass unsere Exponenten teilweise stark anecken und daher von der Mitte (SP-Stimmen sind ja für einen SVP-Kandidaten kaum zu erwarten ...) nicht gewählt werden.

Ich bin überzeugt, dass die SVP aber weiter wächst und ein Majorzmandat in Basel oder Riehen bald möglich sein wird. Trotzdem werden wir selbstverständlich als wählerstärkste Oppositionspartei weiterhin für die Schweiz einstehen und die unangenehmen Themen ansprechen sowie Missstände aufdecken.

FDP

Die Liberalen

FDP. Die Liberalen (FDP)



Daniel Stolz

Warum treten Sie zum Kampf um den Basler Ständeratsitz an?

Weil ich ein guter Ständerat für Basel in Bern wäre und die Wählenden in Basel eine Auswahl verdienen. Neben einer linken Politikerin und einem Rechtskonservativen vertritt ich das liberale Basel, dass sich gegen Schul-

denaufstürmen wehrt und sich für tiefere Steuern, einen attraktiven Wirtschaftsstandort und für ein sicheres Riehen und Basel ausspricht (im Gegensatz zu Fetz). Ich vertritt aber auch das liberale Basel, das tolerant und gesellschaftspolitisch modern und nicht konservativ ist und zum Beispiel die Frauen sehr wohl im Erwerbsleben integrieren möchte.

Eine Ständeratskandidatur ermöglicht es mir aber auch, meine liberalen Positionen bekannt zu machen und für sie zu kämpfen. Ich bin überzeugt, dass das Erfolgsmodell Schweiz nur attraktiv bleibt, wenn wir auch in Zukunft auf liberale Lösungen setzen, statt einfach immer nur nach dem Staat zu rufen oder andere zu stempeln.

Als Parteipräsident der FDP Basel-Stadt setzen Sie sich stark aus. Sehen Sie das nicht als Risiko?

Meine Doppelkandidatur, das Parteipräsidium, das Wahlkampfmanagement und mein Grossratsmandat wa-

ren neben Beruf und Privatem schon nicht ganz einfach unter einen Hut zu bringen. Das stimmt. Aber ich habe damit bewiesen, dass ich belastbar bin, dass ich mich durchbeissen kann, den Willen habe, etwas durchzusetzen und sehr gut organisiert bin. All das muss ein Ständerat auch sein. Vor allem dann, wenn er für Basel, Riehen und Bettingen mehr herausholen will.

Wie könnte der Kanton von Ihrer Wahl profitieren?

Ich kandidiere für den Ständerat, weil der Kanton Basel-Stadt eine erfolgreichere Vertretung in Bern verdient. Wer im Ständerat Einfluss gewinnen will, muss einer der beiden grossen Gruppen (im Ständerat spricht man nicht von Fraktionen) angehören. Dies ist bei Anita Fetz nicht der Fall – bei mir schon. Ich kann als Mitglied der FDP für Basel, Riehen, Bettingen mehr erreichen, als ein Mitglied der SP oder der SVP. Dies zeigte sich gerade jetzt bei der Universität. Die Nordwestschweiz und auch die Städte

brauchen gerade auch in bürgerlichen Kreisen eine bessere Lobby. Ich könnte dies sein. Zusammen mit Peter Malama wären wir ein starkes Duo für Basel, Riehen und Bettingen in Bern! Der Basler Wirtschaftsraum braucht auch eine liberale Stimme in Bern.

Wer den grössten Teil seines beruflichen Lebens in der Chemie und Pharmabranche gearbeitet hat, wie ich das getan habe, weiss, was für den Standort Basel wichtig ist. Ich kenne die Sorgen der Exportwirtschaft aus erster Hand und könnte sie effizient in Bern thematisieren, während Anita Fetz und die SP laut Parteiprogramm die Marktwirtschaft überwinden will. Ich bin zudem offen gegenüber Forschung und Technologie. Ich stehe auch voll und ganz hinter den Bilateralen Verträgen und der Personenfreizügigkeit. Dies weil beides für die Konkurrenzfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes von grösster Wichtigkeit ist. Diese Kombination unterscheidet mich von den anderen Kandidaten.

VA

Volksaktion gegen zu viele Ausländer und Asylanten in unserer Heimat (VA)



Bernhard Hofer

Weshalb gehören Sie in den Ständerat?

Wissen Sie, in der heutigen Welt, der ehrliche Mensch geht unter. Wir Schweizer haben keine Rechte mehr im eigenen Land. Gehen Sie einmal zum Claraplatz im Kleinbasel. Überall nur Ausländer. Das ist doch nicht normal. Wo ist denn

unsere gute alte Schweiz? Unser Parteipräsident, alt Grossrat Eric Weber, wird von der Polizei, den Medien und der Justiz nur schikaniert. Weil man von ihm viel Angst hat. Eric Weber hat einen Europa-Rekord aufgestellt: 1984 wurde er als jüngster Parlamentarier Europas gewählt, 20 Jahre jung. Um ihn zu vernichten, hat man in Basel die 5%-Sperrklausel eingeführt. Das war die damalige Partei DSP, die nun selbst an der 5%-Sperrklausel kaputt ging. Darüber freuen wir uns sehr. Die DSP hat sich selbst gekillt. 1992 sagte die DSP: «Wir müssen Weber vernichten.» Aber die DSP hat sich damit selbst vernichtet.

Wir freuen uns so sehr darüber. Denn wir von der Volks-Aktion gegen zu viele Ausländer und Asylanten (VA) leben. Und sind sehr aktiv.

Ihrer Partei werden keine Chancen eingeräumt, trotzdem kandidieren Sie. Verlieren Sie gerne?

Sie sind aber ein Spassvogel. Unsere Partei war über mehrere Legislaturperioden im Grossen Rat vertreten.

Und seit diesem Sommer gibt es im Kanton Basel ein neues Wahlgesetz. Neu braucht man nur noch vier Prozent, um in das Parlament einzuziehen. Mit der Ständeratswahl wollen wir uns in Erinnerung rufen. Das ist doch kostenfreie Werbung. Unser Wahlzettel mit unserer Propaganda geht an 90'000 Haushalte. Ab Oktober 2012 sind wir wieder im Grossen Rat, mit unserem Präsidenten Eric Weber.

Bei welchen Themen unterscheiden sich Ihre Ansichten von jenen der anderen Kandidaten?

Wissen Sie, man lässt uns ja gar nicht reden. Die Riehener Zeitung ist die einzige Zeitung, die uns zum Interview einlädt. Alle anderen Medien verschweigen uns. Daher sagen wir, liebe Leute, wenn Ihr gute Infos wollt, kündigt unbedingt die linksradikale Basler Zeitung. Anderes Beispiel: Am 6. Oktober lädt das linkslastige Bethesda-Spital ein zur Podiumsdiskussion der Basler Ständeratskandidaten. Das ist aber eine Lüge. Denn ich wurde dazu nicht eingeladen.

Wir gehen trotzdem hin und werden uns beschweren. Die verlogene Podiumsdiskussion wird übrigens von einem BaZ-Journalisten geleitet. Das sagt ja alles. Eric Weber war schon persönlich im Bethesda-Spital und hat sich massiv beschwert. Wir können von dieser Krankenhaus-Einrichtung nur warnen. Viele ausländische Ärzte arbeiten dort. Obwohl wir in der Schweiz sind, dürfen wir unsere Meinung nicht sagen. Ein Ratschlag an alle Basler: Boykottieren Sie die linke Basler Zeitung und das unfaire Bethesda-Spital. Denn so geht es nicht. Das ist hinterlistig und unfair, uns von der Volks-Aktion nicht einzuladen und dann zu behaupten, die Basler Ständeratskandidaten diskutieren. Es ist nur eine Schein-Diskussion. Die Fragen und Antworten sind schon vorher abgesprochen.

Würden wir mitdiskutieren dürfen, dann würden wir das Volk gewinnen. Wie gesagt, man hat viel Angst vor uns. Weil wir sagen, klipp und klar: Die Schweiz gehört den Schweizern. Kriminelle Ausländer müssen weg.



Lörrach

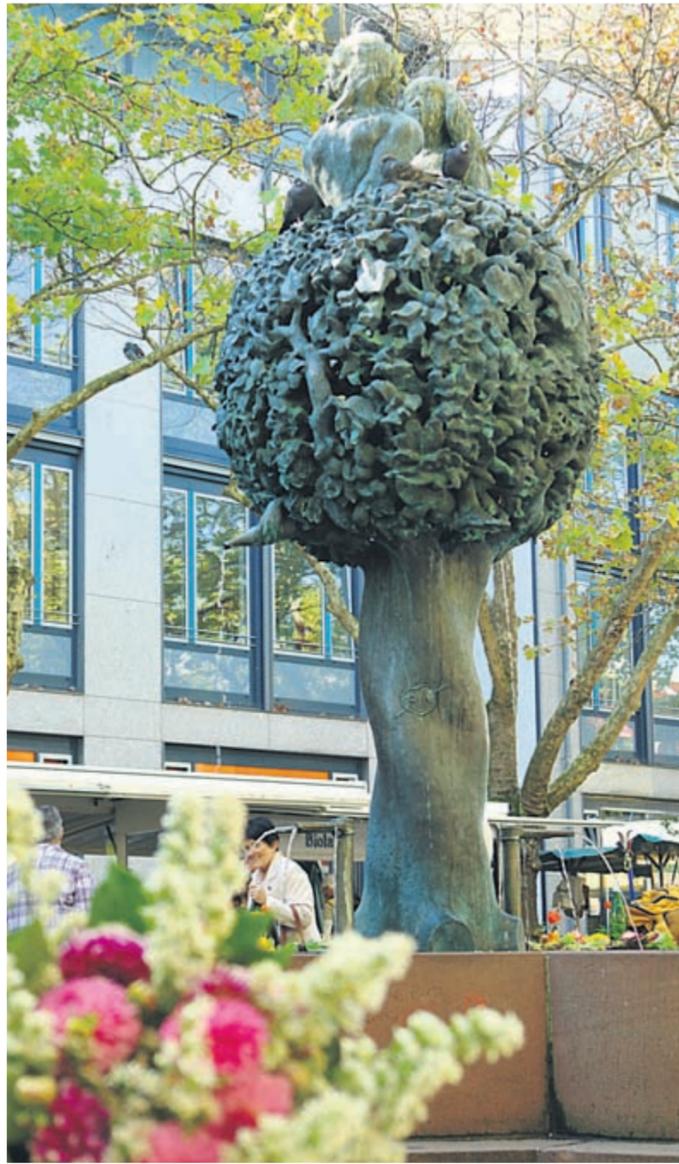
Herbstliches Erlebniswochenende in der Einkaufsstadt Lörrach

PRO LÖRRACH



Am 8. und 9. Oktober schmückt sich die Einkaufsstadt Lörrach in leuchtendem Orange, denn es ist wieder Herbstfestzeit. Die farbenfrohen Kürbisse prägen das traditionelle zweitägige Einkaufsfest im Herzen der Stadt. Der grosse Kürbismarkt, Kürbis-Schnitzwettbewerb, viele Aktionen und Offerten der Händler und Belustigungen für die ganze Familie lassen den Einkaufsbummel im herbstlichen Lörrach zum Erlebnis werden. Pro Lörrach freut sich auch in diesem Jahr, dass mit der Eröffnung des Herbstfestes erneut die ökumenische Andacht «Angedacht» zum Erntedankfest auf dem Marktplatz am Samstag um 9 Uhr stattfindet.

Wenn die zahlreichen Geschäfte in Lörrachs Innenstadt anlässlich des Herbstfestes und des verkaufsoffenen Sonntags ihre Türen öffnen, stehen Bummeln, Shoppen und Geniessen fernab der Alltagshektik auf dem Programm. Der attraktive Branchen-Mix mit dem Angebot grosser Häuser und kleinerer Fachgeschäfte ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Das zweitägige Fest umfasst die gesamte Lörracher Innenstadt.



«Die Brunnenanlage Am Alten Markt» von Franz Häring markiert mit einem kreisrunden Quellbecken das zentrale Wegekreuz des 1995 neu gestalteten Strassenraums. Den Endpunkt des Alten Markts bildet ein Monolith aus grünem Serpentin. Die Verbindung zwischen beiden Werken wird abends mit Lichtleit-Fasertechnik im Boden beleuchtet.

Der traditionelle Kürbismarkt auf dem Marktplatz

Die Lörracher Marktfrauen präsentieren ihre selbst angebauten Kürbisse und zeigen zahlreiche Variationen mit und um die bunte Herbstfrucht. Ob zum Verzehr oder für herbstliche Dekorationen, die Marktfrauen kennen die ganze Palette der Möglichkeiten und geben wertvolle Tipps zum Verarbeiten und Verwerten. Nebenbei bieten die Marktfrauen auch selbst gekochte Kürbissuppe und andere Kürbis-Leckereien zur Stärkung an.



Kürbisse als Kunstwerke gefragt

Kreativität und Schaffenskraft sind gefragt im Rahmen des grossen Kürbisschnitz-Wettbewerbs, der an beiden Tagen auf dem Marktplatz stattfindet. Eigene oder auf dem Kürbismarkt erworbene Kürbisse können vor Ort unter fachkundiger Anleitung geschnitzt werden oder mit Namensschild versehen zu Hause angefertigt und einfach abgegeben werden. Eingeteilt in drei Altersgruppen nehmen die Kürbis-Kunstwerke an der Prämierung im Rahmen des Wettbewerbs teil. Neben der reinen Freude am Schnitzen winken den Teilnehmern auch tolle Gewinne. Gestiftet von Pro Lörrach werden insgesamt neun Preise in drei Altersgruppen (Kinder bis 12 Jahre, Jugendliche bis 16 Jahre und Erwachsene) vergeben. Den jeweils drei Erstplatzierten winken Pro-Lörrach-Gutscheine im Wert von 50.- €, 25.- € und 10.- €.

Die Prämierung beginnt am Sonntag, 9. Oktober, ab 16 Uhr auf dem Marktplatz. Die fachkundige Jury freut sich auf besonders originelle Stücke und Figuren. Die Verkündung der Gewinner erfolgt um 17 Uhr.



Die Spielzeugkiste – hier werden Kinderträume wahr

Beim Betreten der Spielzeugkiste in Lörrach möchte man am liebsten wieder Kind sein. Ob für den kleinen Baumeister oder für die Puppenmama, in der Spielzeugkiste wird jeder Wunsch erfüllt. Anja Koch bietet ein breitgefächertes Sortiment an und legt grossen Wert auf hochwertige und stabile Beschaffenheit der Spielwaren.

Herzlich willkommen in der Spielzeugkiste, Am Marktplatz 9, 79539 Lörrach, Telefon 0049 7621 48 1 67.



Spielzeugkiste Lörrach

Richtig gutes Spielzeug, Kinder- und Jugendbücher



Der Herbst kommt!

viele neue Artikel und Angebote



Marktplatz 9, Hochhauspassage
79539 Lörrach, Tel. +49 7621 4 81 67

Öffnungszeiten
Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr
Sa. 9.00–14.00 Uhr

BURGHOF WWW.BURGHOF.COM

SAISON 2011/2012



MIT: IRIS BERBEN *** OLLI MUSTONEN *** AKRAM KHAN COMPANY
*** RAFAEL CORTÉS & BAND *** BRUNO GANZ & DELIAN::QUARTETT
*** CAMILLE O'SULLIVAN *** AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN
& ANNETTE DASCH *** GAUTHIER DANCE *** CIRCUS KLEZMER *** SOL
GABETTA *** ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS *** HAGEN
REYHER *** BALLET NATIONAL DE MARSEILLE *** TAKÁCS QUARTET
*** UVM. *****

Akram Khan Company – Richard Haughton (Foto)

Ticket-Hotline:
+49 (0) 76 21-940 89-11/12

VVK u. Abo: Kartenhaus im Burghof Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr
Weitere VVK-Stellen: alle Geschäftsstellen der Badischen Zeitung,
des Verlagshauses Jaumann, des Südkuriers und alle Reservix-Vorverkaufsstellen



Boutique Sohle Mio – italienischer Style Mitten in Lörrach

In der Boutique Sohle Mio in der Unteren Wallbrunnstrasse finden Sie exklusive und individuelle Damenmode in einem ständig wechselnden Sortiment, leicht kombinierbar. Die Handtaschen und Accessoires im italienischen Design geben Ihrem neuen Look den perfekten Style. Modisch und extravagant sind die italienischen und spanischen Schuhe in den Grössen 34–42. Ein Geheimtipp ist die Schnäppchen-ecke in der

Boutique Sohle Mio. Lassen Sie sich überraschen und in die Welt der italienischen Mode entführen.

Boutique Sohle Mio, Untere Wallbrunnstrasse 15, 79539 Lörrach, Telefon 0049 7621 169565.




Untere Wallbrunnstrasse 15
79539 Lörrach
Tel. +49 7621 16 95 65

Öffnungszeiten
Mo.–Fr. 9.30–18.30 Uhr
Sa. 9.30–16.00 Uhr



Herbstliche Gaumenfreuden

Lörrach gilt gemeinhin auch als Stadt der Geniesser. Nicht zuletzt aus diesem Grunde setzen die Veranstalter des Herbstfestes auch starke kulinarische Akzente und so werden traditionell zahlreiche Leckereien angeboten. Neben der Verköstigung mit herbstlich-herzhaften Genüssen durch das Restaurant Waldhorn auf dem Marktplatz bieten die ansässigen Metzger und Gastronomen lukullische Genüsse für jeden Geschmack. Dank Kürbis-Delikatessen, Ochs am Spieß, Grillspezialitäten, Raclette, Zwiebelkuchen und jeder Menge neuem Wein wird kein Besucher hungrig das Herbstfest verlassen.



Unsere lässige Herbst-Winter-Kollektion wartet auf «Sie» in Grössen ab 40 bis 52

NEU: Stiefel mit weitem Schaft



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

in D-79539 Lörrach
Untere Wallbrunnstrasse 4
Telefon +49 7621 27 27
Mittwochsnachmittag geschlossen.

Xline modisch bequem



Aktuelle und hochwertige Damenoberbekleidung

aus Cashmere sowie passende Accessoires, werden im Modegeschäft Fontana von Petra Gutbrod und Brigitt Hoffmann exklusiv angeboten.



FONTANA

Cashmere & mehr zieht FRAUEN an ...

Petra Gutbrod & Brigitt Hoffmann
Grabenstrasse 6 • 79539 Lörrach
Tel. 07621 570 24 26, Fax 570 42 72

Iris von Armin Bruno Manetti
FTC-Cashmere
Fabiana Filippi
Le Tricot Perugia
van Laack
Cambio
u. a.

Buchhandlung comix time in Lörrach

Seit 16. März 2007 gibt es die Buchhandlung comix time in Lörrach. Die Fachbuchhandlung ist auf Comix, Cartoon, Manga- und Fantasy-Bücher spezialisiert. Es werden aber auch SF-Bücher, Thriller, Postkarten, Figuren, Tassen und vieles mehr angeboten. Joachim Kammerer, Geschäftsführer der Buchhandlung comix time, legt grossen Wert auf eine freundliche und kompetente Beratung und steht Ihnen gerne bei Fragen zur Verfügung. So kann auch fast jedes Buch, wie Schulbücher, Biografien, Belletristik usw., innert 24 Stunden bestellt werden. Dies ist auch gerne per Telefon oder E-Mail möglich. Auch Bibliotheken zählen inzwischen zur festen Kundschaft der Buchhandlung.



Es finden immer wieder Signierstunden statt, so waren schon Don Rosa, Ralf König, Christian Moser,

BUCHHANDLUNG comix time

Wir haben derzeit eine Aktion GRAPHIC NOVEL bei uns – darunter sind Künstler wie WILL EISNER, CRAIG THOMPSON, MANU LARCENET, ISABEL KREITZ, JOE SACCO und viele weitere Autoren dieser ART zu finden...



Wir führen: Comix, Cartoon, Manga, Fantasy, SF, Thriller, BlankBooks, Kalender, Figuren, Postkarten... und können jeden anderen Buch-Titel innert 24h bestellen (Schulbücher, Biographien, Belletristik ... fast ALLES)
Auf euren Besuch freuen wir uns – Elke, Joachim und Team

Buchhandlung comix time, Baslerstrasse 156, 79539 Lörrach
Tel.: 07621 - 160 24 82 / admin@comix-time.de / www.comix-time.de
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-14 Uhr / 15-19 Uhr, Samstag 10 - min. 16 Uhr

Peter Gaymann, Rheinhard Kleist, TOM Touche Zeichner Tom Körner (immer in der Badischen Zeitung), Anna Hollmann und der Simpsons Zeichner Phil Ortiz in der Buchhandlung zu Gast.

2007 gewann comix time den ersten Platz für den besten Comic-Laden in Deutschland.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Buchhandlung comix time, Baslerstrasse 156, D-79539 Lörrach, Telefon 0049 76 21 160 24 82. Öffnungszeiten: Montag geschlossen, Dienstag-Donnerstag 10.00–14.00 Uhr und 15.00–19.00 Uhr, Freitag 10.00–19.00 Uhr und Samstag 10.00–16.30 Uhr, www.comix-time.de.

Ruser Lederwaren – das Fachgeschäft in Lörrach

Die Handtasche ist ein ständiger Begleiter und ein «Schmuckstück» einer modebewussten Frau, und auch die Herren kommen bei Ruser Lederwaren in Lörrach durch das breitgefächerte Angebot nicht zu kurz. Beim Betreten empfängt den Kunden ein freundliches und aufgestelltes Team. Klare Linien und trendiges Design – hier treffen Klassik und Moderne aufeinander. Das exquisite Sortiment umfasst ausgewählte Artikel der



angesagten Kollektionen von Longchamp und Rimowa. Modische Handtaschen, Geldbörsen, Business-Artikel und Gepäckstücke runden das Portfolio ab. Für trendy Kids und Teenies ist ein breites Sortiment an Rucksäcken und Schultaschen in allen Variationen der Geheimtipp.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr und samstags von 9 bis 17 Uhr.
Ruser Lederwaren, Tumringer Strasse 187, 79539 Lörrach, Telefon +49 7621 27 14, www.ruser-lederwaren.de.



Kinderfest auf dem Chesterplatz

Die Anlieger des Chesterplatzes feiern unter dem Motto «Kinder im Zentrum». Gemeinsam mit Lörracher Einrichtungen, die während des ganzen Jahres Angebote für Kinder und Familien durchführen, bieten die Anlieger Spiel und Spass für Kinder auf dem Chesterplatz und rücken diese somit ins Zentrum der Stadt. Es wird neben Kinderschwimmen und verschiedenen Bewegungsspielen auch Spielstationen geben, in denen alle Sinne angesprochen werden sollen, z.B. Hör-Memory, Fühlsack, Blinden- und Rollstuhlparcours.



«Unterbrochener Kreislauf der Natur» heisst der Brunnen von Bernd Goering an der Tumringer Strasse 187. Die unvollkommene Kreisform symbolisiert das störende Eingreifen des Menschen in die Natur.

«Lassen Sie sich ins Dunkle führen ...»

Unter diesem Motto steht das Glashaus am Herbstfestwochenende. Zu Gast im Café «Glashaus» am Chesterplatz ist dessen Kooperationspartnerin das Restaurant «blindeküh» aus Basel. Das blinde und sehbehinderte Team der «blindeküh» serviert während des Herbst-



fest im verdunkelten Raum im Glashaus Getränke in der «dunkelbar». Blinde/Sehbehinderte Menschen werden zu Dienstleistern und machen ihr

Handicap für andere Menschen erlebbar. Die «dunkelbar» wird aufgrund der tollen Resonanz der Vorjahre erneut eingerichtet.

Herzlich willkommen beim Herbstfest



Schuhhaus Ströber – seit 50 Jahren für Sie da!

Ob elegant oder sportlich, im Schuhhaus Ströber finden Sie bestimmt den passenden und bequemen Schuh für Sie und Ihn. In einem gepflegten und ruhigen Ambiente werden Sie von den



Schuhfachverkäuferinnen kompetent und freundlich bedient. Hier ist der Kunde noch König und es wird auf das individuelle Bedürfnis des Kunden eingegangen.

Das Angebot beinhaltet eine Vielzahl an bekannten Marken. Daneben wird auch eine grosse Auswahl an Schuhen für orthopädische Einlagen und Komfortschuhe für anspruchsvolle Füße angeboten.

Schuhhaus Ströber – der Familienbetrieb seit über 50 Jahren ist auch für die eigene Herstellung der Fussbett-Schuhe bekannt. Das hauseigene Beklebungsfabrikat ist anatomisch

fussgerecht und aus weichen, flexiblen Materialien hergestellt. Es gibt Modelle in unterschiedlichen Weiten, mit integriertem Fussbett und Modelle für lose Einlage.

Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr und samstags von 9 bis 17 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Schuhhaus Ströber, Tumringer Strasse 197, 79539 Lörrach, Telefon 0049 7621/28 24, info@schuhe-stroeber.de, www.schuhe-stroeber.de.



RUSER LEDERWAREN

TUMRINGER STR. 187, IN D - 79539 LÖRRACH
TEL.: +49 (0) 7621 - 27 14, FAX: +49 (0) 7621 - 1 43 33
INTERNET: WWW.RUSER-LEDERWAREN.DE




... NIT OHNI DÄSCHE IN UUSGANG!



Die «rote Telefonzelle» original aus Chester steht als Symbol für Kommunikation zwischen den Partnerstädten Lörrach und Chester in England.

Edelsteinkunst Jais-Heuser – das Familienunternehmen mit Stil

Das elegante Juweliergeschäft von Familie Jais-Heuser besteht seit fast 20 Jahren in Lörrach. Neben erlesenen Edelsteinen werden moderne und individuelle Schmuckstücke aus hochwertigen Materialien von namhaften Designern in einem stilvollen Ambiente angeboten. Ein umfangreiches und exklusives Sortiment mit Labels wie Ernestes Design, Bernd Wolf, Fossil, Daniel Hiller lassen Schmuckliebhaber im Hause Jais-Heuser fündig werden.



Direkt im Hause werden Änderungen, Reparaturen und weitere Serviceleistungen angeboten und vorgenommen.

Überzeugen Sie sich selbst bei einem unverbindlichen Besuch bei Juwelier Jais-Heuser und lassen Sie sich von der Vielfalt verzaubern.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Edelsteinkunst Jais-Heuser, Senserplatz 1, D-79539 Lörrach, Telefon 0049 76 21 4 97 86, Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 9.00–13.00 und 14.30–18.30 Uhr, Samstag, 9.00–15.00 Uhr.



Meeraner Platz: Sassen-Skulptur «Licht im Kopf» nennt Beatrix Sassen ihr Werk für den Meeraner Platz. Die 3,20 m hohe, aus Aluminium gegossene Skulptur zeigt das weiche Profil eines Gesichtes, dessen Ausdruck im auffallenden Licht besonders zum Vorschein kommt und leuchtet. Die wechselnden Lichtverhältnisse spielen dabei eine zentrale Rolle, fordern sie doch zur Selbstreflexion, zum inneren Dialog auf.



Auf dem Senser Platz steht eine vier Meter hohe männliche Figur (Grosse Säulenfigur) aus rotem Douglasienholz. Die bewusst unauffällige und durchschnittliche Gestalt von Stephan Balkenhol steht für den bürgerlichen Zeitgenossen.



Schuhwerk Lörrach – Das etwas andere Schuhgeschäft

Suchen Sie das besondere Etwas, modern und nicht alltäglich, dann sind Sie bei Schuhwerk genau richtig. Schuhwerk steht für hochwertige und modische Schuhe aus Italien. Entdecken Sie die vielfältige Auswahl an Damenschuhen unter anderem von Belmondo, Bruno Premi, Kell oder Gidigio sowie eine grosse Auswahl an Accessoires. Ein gesunder Tragekomfort verspricht die bekannte Marke Scholl, welche in einem modischen Design im Schuhwerk von Katrin Hauser angeboten wird.



Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Schuhwerk Lörrach, Tumringer Strasse 199, 79539 Lörrach, Telefon 0049 7621/16 51 77, info@schuhwerk-loerrach.de, www.schuhwerk-loerrach.de.

Herbst-/Winterkollektion neu eingetroffen



SCHUHWERK · Shoes & Fashion · Tumringer Strasse 199 D-79539 Lörrach · Tel. +49 (0) 7621 16 51 77 · Fax 16 51 78 info@schuhwerk-loerrach.de · www.schuhwerk-loerrach.de

Restaurant TCHOPAN
Afghanische Spezialitäten

Lieferung auch für Ihr Familien- oder Betriebsfest

Öffnungszeiten:
Di.–Sa. 17.30–24 Uhr
So. 11.30–14.30 u. 17.30–24 Uhr
Montag Ruhetag

Familie Amir
Schwarzwaldstr. 2, 79539 Lörrach
Telefon 07621 162754-8, Fax 07621 162754-9, www.tchopan.de



Attraktive Preise mit dem Service eines Fachgeschäftes

Bei expert Villringer in Lörrach ist die Kundenzufriedenheit das höchste Gut.

Auf rund 2000 m² Verkaufsfläche bietet expert Villringer eine Riesenauswahl an Haushaltsgeräten, Unterhaltungselektronik, Telekommunikation, PCs und Zubehör an. Die beiden Filialen in Lörrach und Rheinfelden sind ganz auf Schweizer Kundenwünsche ausgerichtet.

Das Lörracher Fachgeschäft expert Villringer ist bekannt für seinen

Service und die sehr grosse Marken-Auswahl. Unweit der Schweizer Grenze befindet es sich zusammen mit Hiebers Frische-Center unter einem Dach. Genügend Parkplätze stehen den Kunden zur Verfügung. Auch mit der S-Bahn ist das Center gut zu erreichen. Vom Bahnhof Museum/Burghof sind es keine 100 Meter zu Fuss.

«Ganz wichtig ist für uns Beratung und Service, weshalb wir sehr intensive Mitarbeiterschulungen durchführen», sagt Bruno Hall, Geschäftsführer von Villringer Lörrach. Der Familienbetrieb, der seine Wurzeln in



Lieferung und Aufstellung der Geräte, Entsorgung von Altgeräten, Zollabwicklung für die Schweizer Kunden sowie Hilfe im Reparaturfall.

Durch den Zusammenschluss der etwa 220 selbständigen Händler mit etwa 500 Geschäften zur expert AG, der erfolgreichsten Kooperation der Branche, profitieren die Kunden von den hervorragenden Einkaufskonditionen und damit von attraktiven Preisen.

Was gibt es neues bei Villringer? «Wir versuchen ständig, unsere Warenrepräsentation den Kundenwünschen und neuesten Marktentwicklungen anzupassen», sagt Hall. Ganz neu ist die attraktive Präsentation von Netbooks, Tablet-PCs sowie der Apple PC-Produkte.

Schopfheim hat, ist schon über 50 Jahre in der Region vertreten, heute mit den drei Standorten Lörrach, Schopfheim und Rheinfelden. Hall ist zu Recht stolz auf diverse Auszeichnungen der Fachgeschäfte. Neben verschiedenen Auszeichnungen für die expert Geschäfte generell sind dies insbesondere die Branchensiege in den Kundenspiegeln in Lörrach und Rheinfelden. Hall: «Wir sehen dies zum einen als Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind, zum anderen ist dies für unsere etwa 80 Mitarbeiter auch immer ein Ansporn, noch besser zu werden.» Service bedeutet aber nicht nur Beratung beim Kauf, sondern auch



PREISWERT + KOMPETENT

expert Villringer

Lörrach • Meeraner Platz 1 • Tel. 07621/15180
BEI HIEBER'S FRISCHE-CENTER

Schopfheim • Hauptstrasse 26 • Tel. 07622/678400
Rheinfelden • Schildgasse 21 • Tel. 07623/20084

Grüezi! Willkommen bei den großen Marken, Fachberatung und dem besonderen Service für unsere Kunden in der Schweiz!

Miele Waschautomat W 6000 WPS Primavera Plus • Extra leise

SAMSUNG Full-HD-3D-LED-TV UE 46 D 6200

- 200 Hz Clear Motion Rate
- 3D HyperReal Engine
- 3D Sound und SRS TheaterSound HD
- SMART-TV-Bedienkonzept

1099,- €

999,- €

TEST-SIEGER

http://www.expertvillringer.de



Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen. www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

Electrolux

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch,
FORS-Liebherr, Bauknecht usw.

Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr
Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 405 11 66
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 40

Riehener sammeln diese Abfälle	Nachtvogel	1	Berg im Schwarzwald	lichter Wald	Hauptstadt in Europa	lateinamerik. Tanz	er hilft Hemden schliessen	irischer Name v. Irland	er gewann Hirzen Buchpreis	Infinitiv	
heilig, Abk.			Are, in Deutschland	sanitäre Vorrichtung		Inselgruppe in d. Karibik	6	abrupte Bewegung	die 4 Buchstaben stehen f. Basler Geschlecht	13	engl.: essen
cremig, wackliges Dessert	5 Kilo davon für Brasilien (RZ 38)		Gebrauchsgegenstand	abwertend für blosser Theorie	Läufer haben einen langen	Kürzel f. Agentenfunk	2	er hebt Lasten auf Bau			8
Name einer Basler Fähre			Schrei d. Esels			still!	im Einzelfall, kurz	erzählende Vers-dichtung	Abk. f. Takt-frequenz		
Künstler im Zirkus				3	Bereit-schafts-dienst						Gewässer
10			kleiner Singvogel				mittel-alterlich, abgekürzt	wasser-dichtes Schuhwerk	Kürzel f. Ständerat		
räumliche Beschränkt-heit	kurz für United Kingdom	14	Umwelt-manage-ment, Abk.		Anhänger d. Sufismus	Ange-höriger d. Islam					15
Jung-sozialisten, Kurzwort			ein Wirbel für sie (RZ 38)	4	Pfote eines Bären	darauf sitzen Vögel gerne			kleines, rundes Arzneimittel		Bestand-teil des Blutes (Mehrzahl)
			erster Mann	unbe-herrschter Ärger		makellos sauber	franz.: er	Internet Protocol, Abkürzung			Signet (ei-ner Firma)
orange Spätherbst-frucht aus dem Tessin	dummes Geschwätz							Hast			
Doppel-konsonant	5	Internet-adresse v. Jamaika	selbst-gefällig					Blütenfülle			11
tausend ergeben ein Kilo	er ist hel-vetischer National-sport				Kürzel f. Zimmer (b. Inseraten)	12	Radkranz				
			(besondere) Ver-an-staltung					span.: Löwe			7

ortho-portal.ch

Wissen - wo der Schuh drückt.

Informieren - Austauschen - Fragen - Teilnehmen

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquastrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmänn

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzwort-rätsel Nr. 35 bis 39 lauten: GEWINN-RUECKGANG (Nr. 35); SONNTAGS-MATINEE (Nr. 36); LIBYENKONFERENZ (Nr. 37); NACHTFLUGSPERRE (Nr. 38); HERBSTWANDERUNG (Nr. 39). Die Raiffeisenbank Riehen hat folgende Gewinner gezogen: 1. Preis: Fond-sparplan mit einer Ersteinlage von Fr. 100.-, Paul Tschudin; 2. Preis: Ein schönes Schreibset, Imma Biedermann; 3. Preis: Ein schönes Badetuch, Sebastian Gibis. Der nächste Talon für die Kreuzwort-rätsel Nr. 40 bis 43 erscheint in der RZ Nr. 43 vom 28. Oktober. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Oktober aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 40

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

PRESTIGE HD
PRESTIGE™ SECURITY GMBH

Videoüberwachungsanlagen

Thomas Junck
Störklinggasse 31, 4125 Riehen
Telefon 061 641 48 52
Natel 076 366 40 92
E-Mail tjunck@phdsecurity.ch
www.phdsecurity.ch

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

A. + P. GROGG
GARTENBAU

Gartenpflege, Änderungen

Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen
Telefon 061 641 66 44
www.gartenbau-grogg.ch

Schranz AG Riehen

Bauspenglerei
Flachdacharbeiten
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**
E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch



... geh' lieber gleich zu Hieber

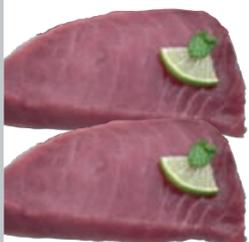
www.hieber.de



CHF 24,18 ohne MwSt. 22,60

Ochsen-Roastbeef aus Südamerika, 1 kg

19.90



CHF 3,63 ohne MwSt. 3,40

Frische Thunfisch Loins aus dem Leinenfang, 100 g

2.99



CHF 1,20 ohne MwSt. 1,12

Broccoli aus Deutschland, Klasse I, 500-g-Packung (1 kg = € 1,98)

-.99



CHF 2,02 ohne MwSt. 1,88

Iglo 15 Fischstäbchen tiefgefroren, 450-g-Packung (1 kg = € 3,69)

1.66



CHF 1,81 ohne MwSt. 1,69

Le Rustique Camembert französischer Weichkäse, mind. 45% Fett i. Tr., pikanter und fein würziger Geschmack, 100 g

1.49



CHF 1,93 ohne MwSt. 1,81

Weihenstephaner frischer Alpen-Schlagrahm 32% Fett, 500-g-Packung (1 kg = € 3,18)

1.59



CHF 1,57 ohne MwSt. 1,46

Thomy reines Sonnenblumenöl 0,75-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 1,72)

1.29



CHF 0,72 ohne MwSt. 0,67

Bärenmarke Kondensmilch Die Ergiebige 10% Fett, 340-g-Dose + 20% mehr Inhalt (1 kg = € 1,45)

-.59

Topp Frische, 1a-Qualität und freundliche Mitarbeiter erwarten Sie. Unser Super-Wechselkurs: 1,2150*

Unser Angebot ist gültig von 04.10. bis 15.10.2011. Sie sind an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich an bei unseren Newslettern www.HIEBER.de



CHF 4,24 ohne MwSt. 3,56

Nivea Body-Milk oder Lotion 400-ml-Flasche (1 ltr. = € 8,73)

3.49



CHF 0,47 ohne MwSt. 0,40

Whiskas Katzennahrung verschiedene Sorten, z. B. Geflügel, 100-g-Packung oder Sardine, 85-g-Schale (100 g = € 0,46)

-.39



CHF 12,14 ohne MwSt. 10,20

Baileys the original Irish Cream auch Caramel, Hazelnut oder Coffee 17% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 14,27)

9.99



CHF 13,35 ohne MwSt. 11,22

Absolut Vodka auch Citron 40% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 15,70)

10.99

Hieber's Frische Center

Lörrach • Kandern • Weil am Rhein • Binzen • Schopfheim • Nollingen • Grenzach • Rheinfelden

* Die Angaben in CHF können wir nur bis kommenden Samstag, 08.10.2011 garantieren. Der Wechselkurs wird wöchentlich angepasst.

• Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten

WOHNUNGSMARKT

Gemeindeverwaltung Riehen

Im Dorfkern von Riehen zu vermieten

Ladenlokal / Büro

Das Mietobjekt befindet sich an der Fussgängerzone im Singeisenhof, nahe Einkaufszentrum, Beyelemuseum und Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel. Raumaufteilung: 80 m² und 13 m² / Kellerabteil: 13 m² Interessante Mietkonditionen.

Auskunft und Vermietung: Gemeindeverwaltung Riehen Beat Krähenbühl Tel. 061 646 82 48 beat.kraehenbuehl@riehen.ch

GESUCHT Riehener Familie sucht für Eigenbedarf und/oder als Investition: **MFH/EFH/Baugrundstück/Wohnung (Dach oder mit Garten)** zu kaufen im Niederholzquartier oder in Umgebung, schnelle und diskrete Abwicklung ist garantiert. Telefon *079 455 86 64

Suche Nachmieter für attraktive **2-Zimmer-Wohnung (67m²)** in ruhiger Lage in Riehen (Paradiesstr. 23) Mietzins Fr. 1151.- (inkl.NK) Details und Fotos unter: www.bottecchia.ch/Wohnung.html Mietbeginn 15.1.12 oder nach Vereinbarung. Telefon 076 382 71 46



Christoph Bürgenmeier
Unternehmer, Gemeinderat Riehen

Liberal. Demokratisch. Pointiert! LDP

Liste 3
LDP Liberal-demokratische Partei | www.ldp.ch

!! NOTVERKAUF !!

Aus geplätzen Aufträgen bieten wir noch wenige **NAGELNEUE FERTIGGARAGEN** zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
Info: MC-Garagen
Tel: 0800 - 838 618 gebührenfrei (24 h)

merian stiftung basel

In der Alterssiedlung «Basler Dybl» Gstatenrainweg 79, Riehen vermieten wir nach Vereinbarung **1-Zimmer-Wohnung, 35 m², 1. OG** sep. Küche, Dusche/WC, Reduit, Balkon, Kellerabteil Mietzins inkl. NK Fr. 779.-/Mt. Lift vorhanden

Weitere Auskunft erteilt gerne die Siedlungsleiterin Frau A. Dettwiler, Tel. 061 601 70 70 (Vormittag)

Christoph Merian Stiftung | Immobilien St. Alban-Vorstadt 5 | CH-4002 Basel | www.merianstiftung.ch

HISTO TV- UND HEIMBEDARF AG

Miele Waschen - Kochen - Kühlen Lieferung und Installation zu fairen Konditionen **Preisvergleich lohnt sich! IHR FAIRER PARTNER**

Wettsteinplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10 Fax 061 693 00 12 - www.histo.ch - histo@histo.ch

RIEHENER ZEITUNG

Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

Ein Inserat in der Riehener Zeitung wird Ihnen weiterhelfen. «Wer sucht, der findet!»

RIEHENER ZEITUNG

Haushalthilfe gesucht?

Ein Inserat in der Riehener Zeitung wird Ihnen weiterhelfen. «Wer sucht, der findet!»

KOMMUNITÄT DIAKONISSENHAUS RIEHEN

Kinderkrippe Rägeboge

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Praktikant/in (100%)
befristet bis 31. Juli, evtl. bis 31. Dezember 2012

Wir erwarten:

- Interesse an der Arbeit und Freude am Umgang mit Kindern
- Teamfähigkeit, Sozialkompetenz und Kreativität

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen in einem angenehmen und persönlichen Arbeitsklima.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: **Kommunität Diakonissenhaus Riehen** Herr Ueli Räch, Leiter Personalwesen Schützengasse 51, Postfach 599, 4125 Riehen 1

Haushaltshilfe vielseitig und zuverlässig **sucht neues Betätigungsfeld** Tel. 0049 7621 560 7716

Italienerin sucht Job (50-100%) gutes D/F, gute EDV Kenntnisse, WEB-Programmierung, technisches Verständnis, Erfahrung in der Kundenbetreuung. Job-ch@gmx.de

Wir suchen für unsere Tierarztpraxis in Riehen **eine/n Tierärztliche Praxisassistenten/-in, ca. 30%** ab 1. November oder 1. Dezember 2011. Wir sind ein Team von 2 Tierärzten, einer weiteren TPA und einem Lehrling und wir freuen uns über BewerberInnen mit Berufserfahrung, Engagement, Freundlichkeit im Umgang mit Kunden und Patienten und Organisationstalent. Sprachkenntnisse (F, E) und Vertrautheit im Umgang mit dem PC sind von Vorteil. Entlohnung nach GST-Richtlinien.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: **Christine Kaufmann, Tierpraxis mondo a**, Baselstrasse 1a, 4125 Riehen, Tel. 061 645 40 40

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung inserate@riehener-zeitung.ch